

Tel.: 0 65 31 / 969 512
Mobil: 0171 / 14 19 068
Telefax: 0 32 12 / 10 68 485

www.isab-institut.de
E-Mail: bischoff@isab-institut.de

UsT-LdNr: DE 202543657
St.Nr. 21458080833

Bernkastel-Kues, den 09.04.2015

Projekt

Evaluation der Fördermaßnahmen nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Freiwilligenagenturen in Niedersachsen (Erl. D. MS vom 11.10.2013 – Nds. MBl. S. 747) und Entwicklung von Empfehlungen für die Neufassung der Richtlinie ab dem 01.01.2016

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Durchführungszeitraum: Dezember 2014 bis März 2015

Stefan Bischoff
Bernkastel-Kues, 09.04.2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ausgangslage und Untersuchungsauftrag	3
2. Untersuchungsdesign und Datengrundlagen	4
3. Struktur der Förderung von Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Rahmen der Förderrichtlinie	5
3.1 Fördersummen, Finanzierungsanteile und Gesamtkosten der geförder- ten Maßnahmen	5
3.2 Kartierung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen	6
3.3 Gründungsjahre, Einwohnerzahlen und Einzugsbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen	8
3.4 Haupt- und ehrenamtliche Personalkapazitäten geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen: Köpfe und Stellen	11
3.5 Trägerschaftsstrukturen geförderter und nicht geförderter Freiwil- ligenagenturen	14
3.6 Öffnungszeiten und Lage der geförderten Freiwilligenagenturen	16
3.7 Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geförderter Freiwil- ligenagenturen an Fortbildungen/Workshops und Beteiligung geför- deter Freiwilligenagenturen an Qualitätsmanagement-Maßnahmen	17
4. Leistungen von geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen	19
4.1 Vermittlungsleistungen geförderter Freiwilligenagenturen	19
4.2 Engagementbereiche und Leistungsprofile geförderter und nicht ge- förderter Freiwilligenagenturen und Öffentlichkeitsarbeit geförderter Freiwilligenagenturen	23
4.3 Zielgruppen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen	27
4.4 Kooperationen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen mit Engagement unterstützenden Einrichtungen und Unternehme	28
5. Gesamtbewertung und weiterführende Empfehlungen	31
6. Anhang	36
6.1 Fragebogen	36
6.2 Tabellarische Auswertung der Fragen 1 bis 25	41
6.3 Ergänzende Tabellen	72
6.4 Förderrichtlinie	77
6.5 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	80

1. Ausgangslage und Untersuchungsauftrag

Das Land Niedersachsen wertet Freiwilligenagenturen als wesentlichen Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen. *„Sie sind zugleich Vermittlungszentren, Informations- und Beratungsstellen, Vernetzungspunkte bürgerschaftlichen Engagements auf der lokalen Ebene, qualifizieren ehrenamtlich Tätige und leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung des Engagements.“*

Das Land Niedersachsen fördert daher seit Frühjahr 2002 auf Antrag Freiwilligenagenturen mit einer Teilfinanzierung. Gefördert werden Einrichtung und Betrieb der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren oder Einrichtungen mit vergleichbarer Zielsetzung.“ (Freiwilligenserver Niedersachsen)

Seit dem 01.01.2013 fördert das Land Niedersachsen die Einrichtung und den Betrieb von Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren oder Einrichtungen mit vergleichbarer Zielsetzung im Rahmen einer Richtlinie (Erl. D. MS vom 11.10.2013 – Nds. MBI. S. 747). (vgl. Anlage 6.4)

Gemäß dieser Richtlinie sind Sach- und Personalausgaben der genannten Agenturen zuwendungsfähig unter der Voraussetzung,

- dass ihr Arbeitskonzept folgende Tätigkeitsbereiche umfasst:
 - Information, Beratung und Vermittlung von Menschen aller Altersgruppen, unter Berücksichtigung der gesamten Bandbreite des freiwilligen Engagements, für die Engagementbereiten kostenlos,
 - Beratung und Ansprache von Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten oder arbeiten wollen,
 - Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für freiwilliges Engagement,
 - Weiterbildung für freiwillig Engagierte durchzuführen bzw. zu organisieren,
 - Beteiligung am Qualitätsmanagement der Bundes- oder Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa bzw. LAGFA) oder an einem vergleichbaren Qualitätsmanagement,
- dass sie von einem breiten örtlichen Handlungsverbund aus Vereinen, Verbänden, Kommune und ggf. weiteren Institutionen unterstützt werden.

Die Richtlinie endet mit dem 31.12.2015.

Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel einer Neufassung der Richtlinie ab dem 01.01.2016 sollen nach rund zwei Drittel der Laufzeit – mittels einer wissenschaftlichen Evaluation – die Wirksamkeit der Förderung überprüft und Empfehlungen für eine Neufassung der Richtlinie ab dem 01.01.2016 entwickelt werden. Mit der Durchführung dieser Evaluation hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung das Institut für sozialwissenschaftliche und Analysen und Beratung (ISAB GmbH) beauftragt.

2. Untersuchungsdesign und Datengrundlagen

Die Untersuchung der Wirksamkeit der Richtlinie und die Entwicklung von Empfehlungen basieren auf einer Primärerhebung sowie Sekundärauswertungen von drei Datenquellen:

1. Einer schriftlichen Befragung der 52 niedersächsischen Freiwilligenagenturen, die im Rahmen der o.g. Richtlinie im Jahr 2014 gefördert wurden;
2. Dem Finanzierungstableau der Richtlinie für die Jahre 2013, 2014 u. 2015
3. Einer Sekundärauswertung der im Rahmen der bundesweiten Untersuchung „Rolle und Perspektiven von Engagement unterstützenden Einrichtungen in Deutschland“ (*Generali Engagementatlas 2015*) vom ISAB-Institut erhobenen Daten bezogen auf die niedersächsischen Freiwilligenagenturen.

Ad. 1. Die Schriftliche Befragung der 52 niedersächsischen Freiwilligenagenturen, die im Rahmen der o.g. Richtlinie in den Jahren 2013/14 gefördert wurden, erfolgte mittels eines vom Niedersächsischen Ministeriums entwickelten Fragebogens.

Um die vom Land geförderten Freiwilligenagenturen mit niedersächsischen Freiwilligenagenturen vergleichen zu können, die sich an der unter 3. genannten Studie „*Generali Engagementatlas 2015*“ beteiligten und um ggf. auch bundesweite Vergleiche anstellen zu können, wurden in den Fragebogen für geförderte Freiwilligenagenturen zentrale Fragen aus dem *Generali Engagementatlas 2015* aufgenommen. Darüber hinaus wurden Fragen entwickelt, die spezifische Erkenntnisinteressen des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung betreffen. Der Fragebogen (**vgl. Anlage 6.1**) umfasst 24 Fragen. Davon sind die Fragen 1, 3, 5, 6, 16, 17, 18, 20 und 23 dem *Generali Engagementatlas 2015* entnommen. Die im Fragebogen erhobenen Daten beziehen sich auf das Förderjahr 2014. Die Entwicklung des Fragebogens erfolgte in enger Abstimmung mit dem ISAB-Institut.

Der Versand des Fragebogens an die geförderten Freiwilligenagenturen sowie die Sammlung der ausgefüllten Fragebogen wurden vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung übernommen. An der Befragung beteiligten sich 52 Freiwilligenagenturen. Darunter befinden sich 48 Freiwilligenagenturen, die im Jahr 2014 im Rahmen der Richtlinie gefördert wurden. Diese 48 Agenturen bilden zugleich die Basis für die vergleichende Aus- und Bewertung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen.

Die ausgefüllten Fragebogen wurden dem ISAB-Institut vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung als Word- bzw. PDF-Dateien zur auftragsgemäßen Auswertung zur Verfügung gestellt.

Ad. 2 Das Finanzierungstableau der Richtlinie für die Jahre 2013, 2014 u. 2015 enthält Informationen zu den geförderten Agenturen sowie den jahresbezogenen Fördersummen. Für die Jahre 2014 und 2015 gibt das Tableau ferner Einblick in die Gesamtkosten der von den Agenturen beantragten Maßnahmen sowie die jeweiligen Finanzierungsanteile der Kommune und sonstiger Geldgeber.

Ad. 3 An der bundesweiten Untersuchung „Rolle und Perspektiven von Engagement unterstützenden Einrichtungen in Deutschland“ (*Generali Engagementatlas 2015*) beteiligten sich im Rahmen der schriftlichen Befragung insgesamt 33 niedersächsische Freiwilligenagenturen, darunter 24 reine Freiwilligenagenturen und 9 Freiwilligenagenturen, die sich als Teil einer Kombinationseinrichtung (Mischform unterschiedlicher Einrichtungstypen unter einem Trägerdach) einstufen.

Im Rahmen des *Generali Engagementatlas 2015* wurden neben einer qualitativen Befragung acht Engagement unterstützenden Einrichtungstypen, eine bundesweite Bestandsanalyse dieser Einrichtung auf Basis einer einjährigen Adressenrecherche durchgeführt. Im Ergebnis dieser Bestandserhebung konnten für Niedersachsen insgesamt 110 Freiwilligenagenturen oder ähnliche Einrichtungen in 92 Städten/Gemeinden ermittelt werden (**vgl. Anlage 6.3 – Tabelle 4**). Die Recherche zeigte ferner, dass alle 8 kreisfreien Städte und 35 Kreise über eine oder mehrere Freiwilligenagenturen verfügen. Lediglich in den Kreisen Osterholz, Wittmund und Gifhorn konnten keine Freiwilligenagenturen identifiziert werden (**vgl. Anlage 6.3 – Tabelle 5**).

Datenaufbereitung und Auswertung

Für die vergleichenden Auswertungen wurden die Daten aus der schriftlichen Befragung der vom Land Niedersachsen im Jahr 2014 geförderten Freiwilligenagenturen, die Daten aus der Befragung im Rahmen des *Generali Engagementatlas 2015* und die Daten aus dem Fördertableau in einer SPSS-Datenbank zusammengeführt.

Im Endergebnis konnten für das Jahr 2014 48 Freiwilligenagenturen mit Landesförderung von 37 Freiwilligenagenturen ohne Landesförderung unterschieden werden.

3. Struktur der Förderung von Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

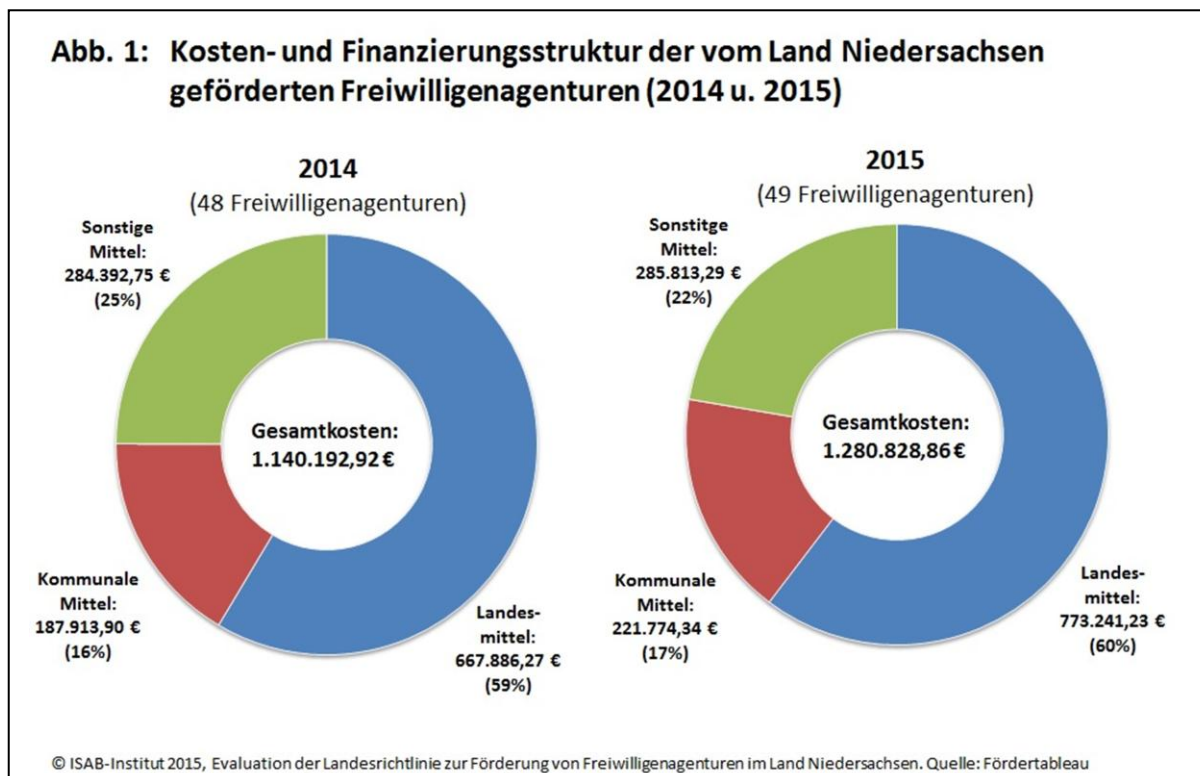
3.1 Fördersummen, Finanzierungsanteile und Gesamtkosten der geförderten Maßnahmen

Im Rahmen der Förderrichtlinie für Freiwilligenagenturen aus dem Jahr 2013 (Erl. D. MS vom 11.10.2013 – Nds. MBl. S. 747) unterstützt das Land Niedersachsen im Förderzeitraum 2013 bis 2015 52 Freiwilligenagenturen mit einer Fördersumme von rd. 2 Mio. Euro (**vgl. Tabelle 1**). Über die Jahre hat sich die Fördersumme im Schnitt um jeweils rd. 100.000 EUR erhöht.

Tabelle 1: Übersicht über die Landesförderung 2013 bis 2015			
Förderjahr	Anzahl der geförderten Agenturen	Summe der Landesförderung	Förderung im Durchschnitt pro Agentur
2013 <i>Davon:</i> 3 Agenturen nur 2013 41 Agenturen 2013 – 2015	45	552.422,52 €	12.276 €
2014 <i>Davon:</i> 41 Agenturen 2013 - 2015 7 Agenturen 2014 - 2015	48	667.886,27 €	13.914 €
2015 <i>Davon:</i> 41 Agenturen 2013 - 2015 7 Agenturen 2014 – 2015 1 Agenturen nur 2015	49	773.241,23 €	15.780 €
Insgesamt im Zeitraum 2013 bis 2015	52	1.993.550,02 €	
Quelle: Fördertableau 2013 - 2015			

Von 2014 bis 2015 sind gleichzeitig die Gesamtkosten der geförderten Maßnahmen der Agenturen von rd. 1,1 Mio. EUR auf rd. 1,3 Mio. EUR angewachsen (vgl. **Abb. 1**).

In Übereinstimmung mit der Förderrichtlinie reicht die Spannweite der Förderanteile an den Gesamtkosten der geförderten Maßnahmen der Freiwilligenagenturen von rd. 17 % bis zu 80 %. Der Anteil der Landesmittel an den Gesamtkosten der geförderten Maßnahmen der Agenturen liegt 2014/15 bei 59 % bzw. 60 %. Weitere 16 % (2014) bzw. 17 % (2015) an den Gesamtkosten der Maßnahmen sind Finanzierungsanteile der Kommunen. Die restlichen 25 % (2014) bzw. 22 % (2015) stammen aus sonstigen nicht näher bezeichneten Finanzierungsquellen (vgl. **Abb. 1**)



3.2 Kartierung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen

Im Rahmen des Generali Engagementatlas 2015 wurden im Land Niedersachsen insgesamt 110 Freiwilligenagenturen oder ähnliche Einrichtungen in 92 Städten/Gemeinden ermittelt (vgl. **Anlage 6.3 – Tabelle 2**). Diese Freiwilligenagenturen verteilen sich auf die 8 kreisfreien Städte und 35 Landkreise (inkl. der Region Hannover), die jeweils über eine oder mehrere Freiwilligenagenturen verfügen. Lediglich in den Kreisen Osterholz, Wittmund und Gifhorn konnten keine Freiwilligenagenturen ermittelt werden (vgl. **Anlage 6.3 – Tabelle 3**).

Wie aus der Kartierung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen (vgl. **Abb. 2, Abb. 3 und Anlage 6.3 – Tabelle 3**) ersichtlich wird, erstreckt sich die Landesförderung bislang auf die vier kreisfreien Städte Braunschweig, Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie 28 Landkreise. Besondere Konzentrationen sind in der Region Hannover (mit 5 geförderten Agenturen), dem Landkreis Emsland (mit vier geförderten Agenturen) sowie den Landkreisen Cuxhaven, Diepholz und Hildesheim (mit jeweils drei geförderten Agenturen) zu verzeichnen.

Bezogen auf alle im Land vorfindlichen Freiwilligenagenturen zeigt die Kartierung in den südlichen und westlichen Landesteilen eine relativ dichte Versorgungsstruktur. In den östlichen Landkreisen ist die Ausstattung mit Freiwilligenagenturen hingegen vergleichsweise schwach.

Abb. 2: Kartierung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

110 Freiwilligenagenturen
an 92 Standorten

In den Landkreisen Osterholz,
Wittmund u. Gifhorn
(grau markiert)
existieren keine
Freiwilligenagenturen.

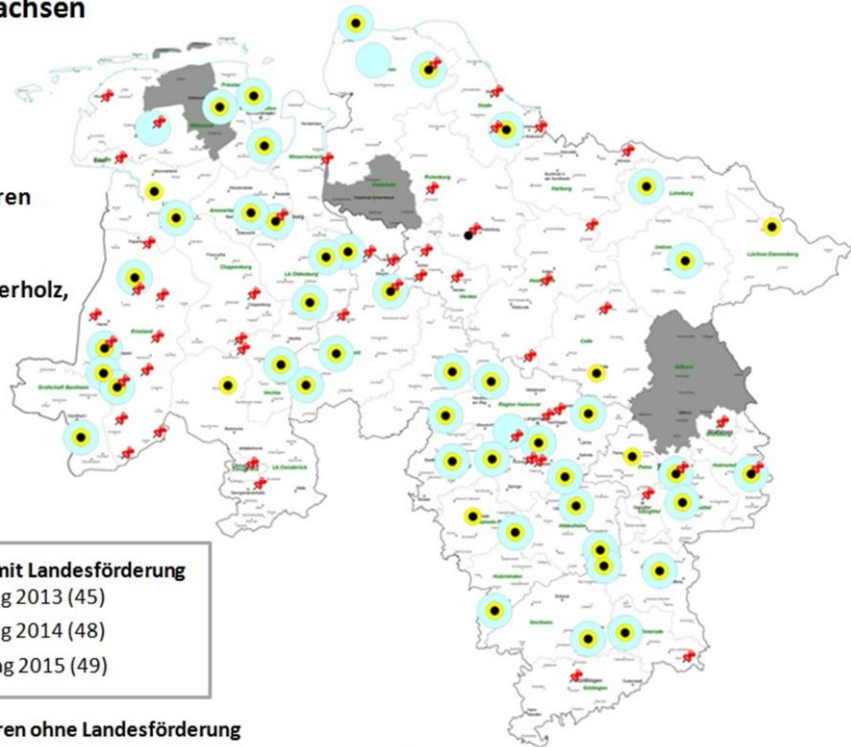
52 Freiwilligenagenturen mit Landesförderung

● FA mit Landesförderung 2013 (45)

● FA mit Landesförderung 2014 (48)

● FA mit Landesförderung 2015 (49)

✚ 58 Freiwilligenagenturen ohne Landesförderung

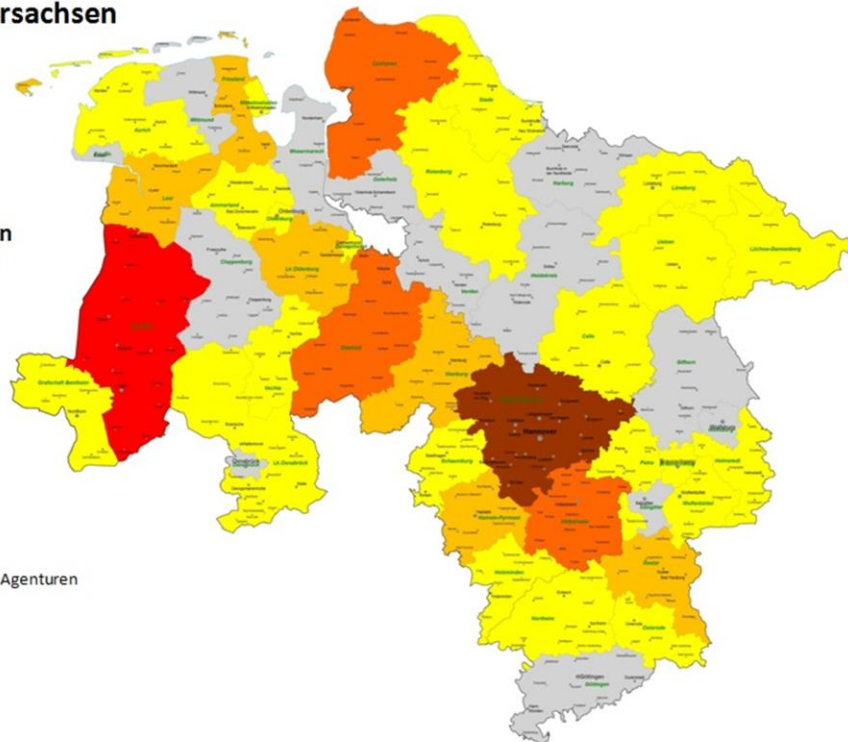


© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Generali Engagementatlas 2015

Abb. 3: Geförderte Freiwilligenagenturen in kreisfreien Städten und Kreisen in Niedersachsen

52 geförderte
Freiwilligenagenturen
In 4 krf. Städten und
28 Kreisen

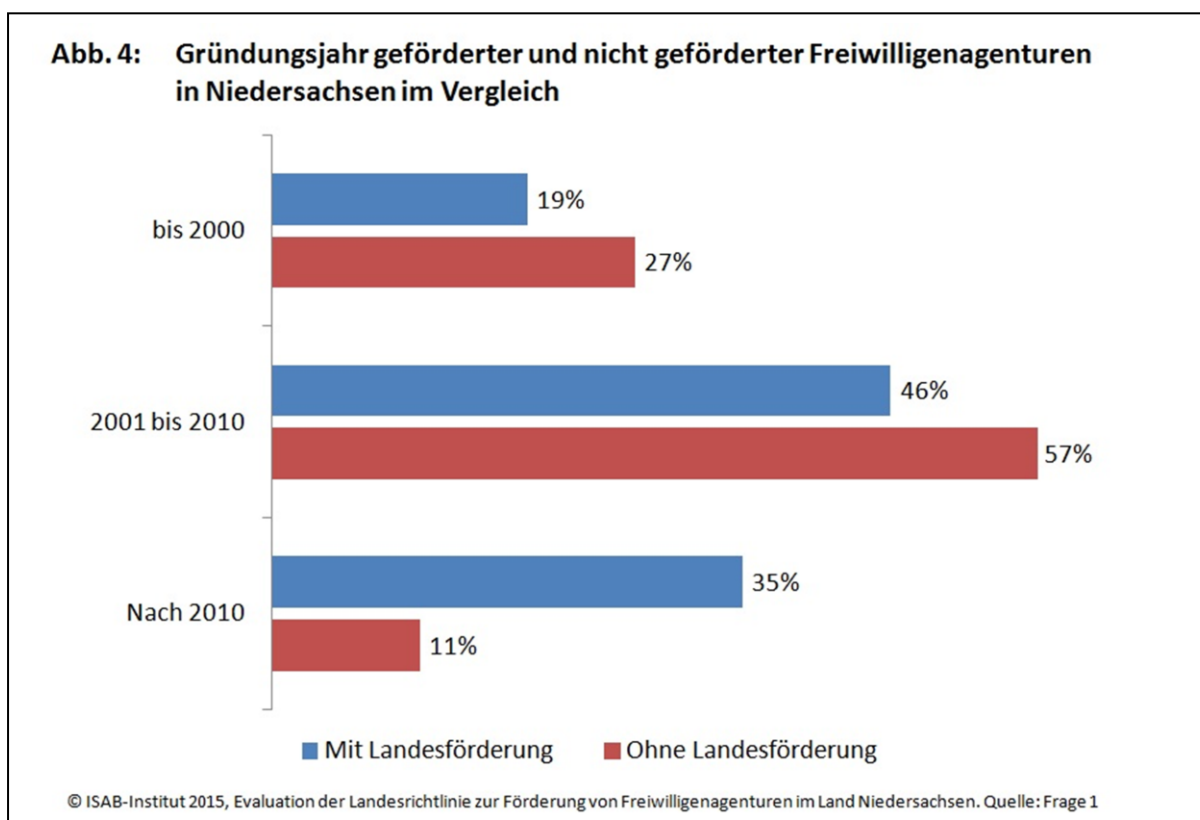
■ Keine geförderten Agenturen
■ 1 Agentur
■ 2 Agenturen
■ 3 Agenturen
■ 4 Agenturen
■ 5 Agenturen



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Generali Engagementatlas 2015

3.3 Gründungsjahre, Einwohnerzahlen und Einzugsbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen

Die weit überwiegende Mehrheit (rd. 88 %) der befragten niedersächsischen Freiwilligenagenturen sind nach dem Jahr 2000 entstanden (vgl. Abb. 4). Bundesweit lag dieser Wert bei 74 Prozent. Vergleicht man die geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen miteinander, wird erkennbar, dass es sich bei vielen geförderten Freiwilligenagenturen um vergleichsweise „junge“ Einrichtungen handelt. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass erst in den letzten Jahren gegründete Freiwilligenagenturen die Förderung des Landes vermehrt zur Profilbildung und Etablierung der Einrichtung genutzt haben.

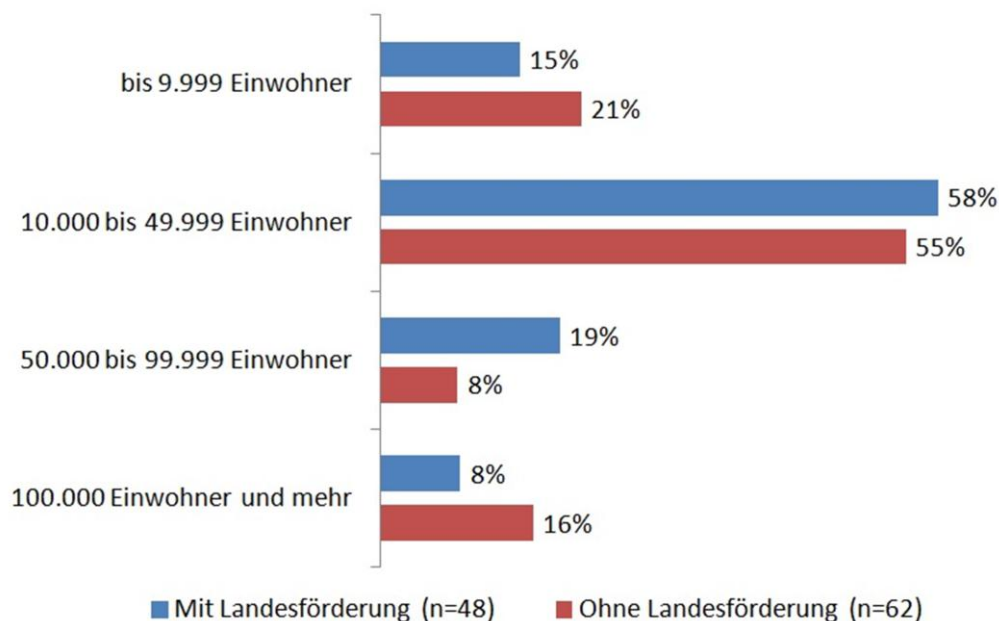


Die Freiwilligenagenturen sind zum überwiegenden Teil in Städten und Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern angesiedelt (vgl. Abb. 5). Es wurde weiterhin deutlich, dass vom Land geförderte Freiwilligenagenturen stärker in Klein- und Mittelstädten mit 10.000 bis unter 100.000 Einwohnern tätig sind (77 %), nicht geförderten Freiwilligenagenturen dagegen häufiger in Großstädten.

Die Freiwilligenagenturen sind jedoch häufig nicht nur für ihre eigene Stadt oder Gemeinde zuständig, sondern für einen wesentlich größeren Einzugsbereich. Aufschluss darüber geben die **Abbildungen 6 und 7**.

Über einen Zuständigkeitsbereich der über die Stadt oder Gemeindegrenzen hinausreicht, berichten besonders Freiwilligenagenturen, die in Städten und Gemeinden unter 10.000 Einwohnern angesiedelt sind. So geben 15 % der landesgeförderten Freiwilligenagenturen an, in einer Stadt/Gemeinde mit weniger als 10.000 Einwohnern beheimatet zu sein, aber nur 2 % der Befragten sehen sich für diesen kleinen Einzugsbereich zuständig.

Abb. 5: Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 2 u.

Noch am ehesten ist die Übereinstimmung zwischen Einwohnerzahl und Einzugsbereich bei Freiwilligenagenturen, die in Klein- und Mittelstädten arbeiten sowie bei großstädtischen Freiwilligenagenturen. Darüber hinaus richten jedoch viele Freiwilligenagenturen ihr Augenmerk auch auf das Umland und entwickeln Angebote, die Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden des Landkreises ansprechen. Dies trifft in besonderem Maße auf die vom Land geförderten Freiwilligenagenturen zu, von denen 38 % ihre Zuständigkeit für den gesamten Landkreis zum Ausdruck bringen (vgl. Abb. 7).

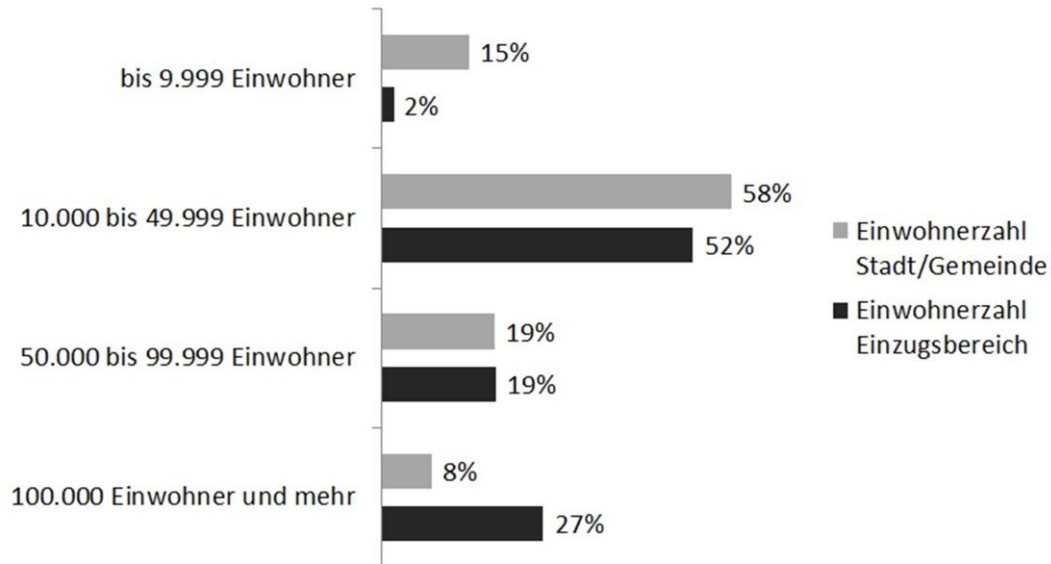
Mit diesem über die eigenen Stadtgrenzen hinauswirkenden Ansatz korrespondiert häufig die Einbindung von Engagementlotsen in die Informations-, Beratungs- und Vermittlungsarbeit der Agenturen.

Hilfreich ist dabei das im August 2013 von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Niedersachsen gemeinsam mit dem Niedersächsischen Sozialministerium gestartete Projekt Mobile Engagementberatung in Niedersachsen (MEN). „Das Projekt baut auf die bestehende Infrastruktur des Ehrenamts in Niedersachsen auf und stärkt die Rolle der Engagementlotsen (ELFEN) als Botschafter für den freiwilligen Einsatz. Die Engagementlotsinnen und -lotsen sind auf lokaler Ebene bereits gut vernetzt. Sie informieren beispielsweise darüber, wie das Land, der Bund oder die Europäische Union engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Zudem beraten und unterstützen sie beim Aufbau lokaler Engagementstrukturen. Die Mobile Engagementberatung greift auf bereits bestehende Netzwerke zurück und berücksichtigt die Handlungsschwerpunkte niedersächsischer Engagementpolitik. Das Angebotsspektrum lokaler Organisationen, Vereine und Kommunen soll erweitert und neue Zielgruppen angesprochen werden.“ (Freiwilligenserver Niedersachsen)

Dass dieses Projekt bereits gegriffen und Eingang in die Arbeit der geförderten Freiwilligenagenturen gefunden hat, wird daran deutlich, dass bereits 65 % der Agenturen mit Engagementlotsen zusammenarbeiten. Bei 27 geförderten Freiwilligenagenturen, die Angaben zur Anzahl der Engagementlot-

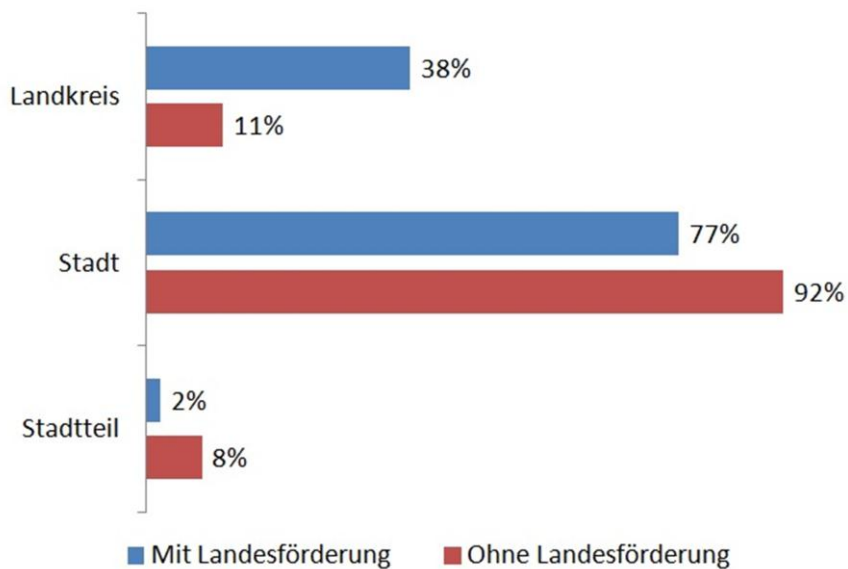
sen machten, waren im Jahr 2014 insgesamt 78 Engagementlotsen aktiv, im Durchschnitt 3 Lotsen pro Agentur. (vgl. Anhang 6.2, Tabellarische Auswertung Frage 14)

Abb. 6: Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde und des Einzugsbereiches der geförderten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 2

Abb. 7: Einzugsbereich geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 3

Der Ansatz der mobilen Engagementberatung ist in besonderer Weise dazu geeignet, Freiwilligenagenturen in die Lage zu versetzen, in die Fläche hineinzuwirken und Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden ohne eigene Infrastruktureinrichtungen in ihrem bürgerschaftlichen Engagement zu unterstützen. Ohne ehrenamtliche Unterstützung würde dies bei der vielfach dünnen hauptamtlichen Personaldecke vieler Agenturen nicht möglich sein.

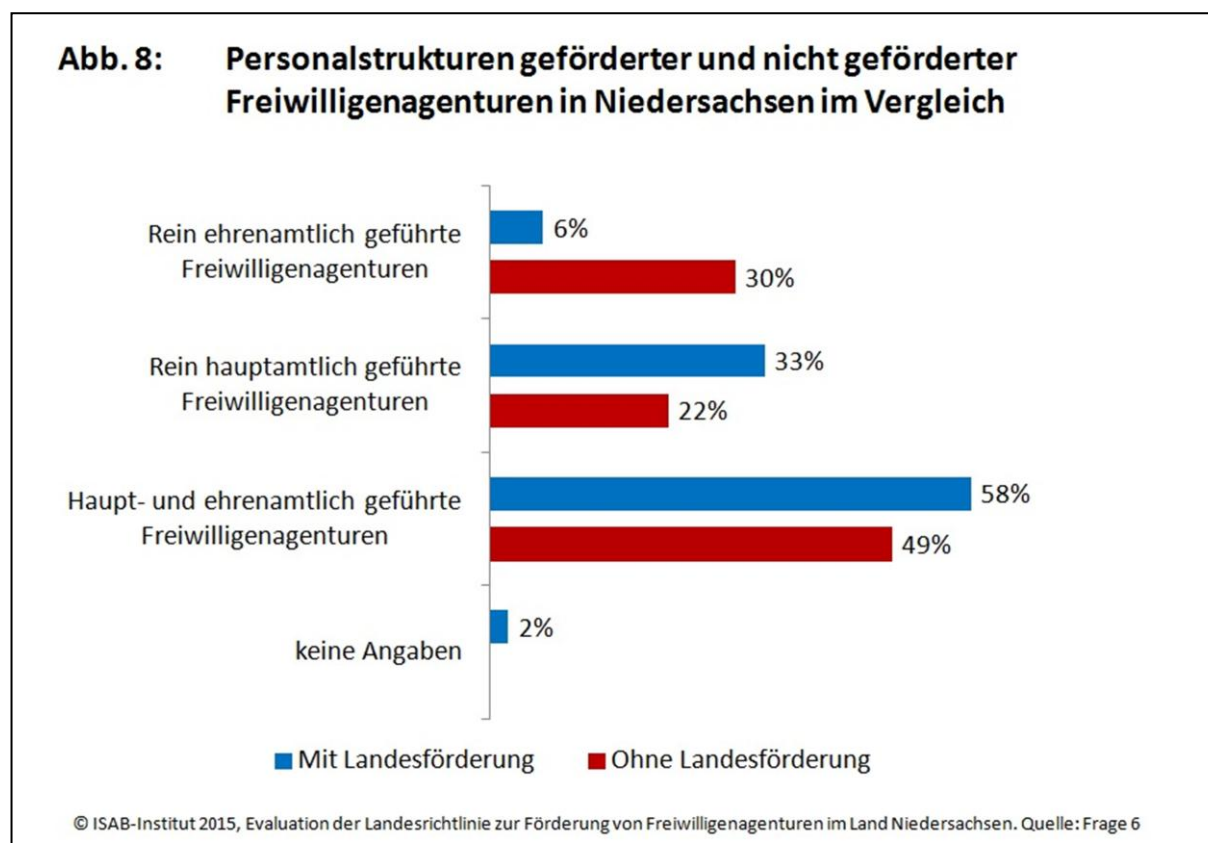
Um den bisherigen Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen weiter zu unterstützen und zu festigen, sowie im Interesse der profilierten Weiterentwicklung der Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen, ist der Ausbau der MEN und die Einbindung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen in die Arbeit der Freiwilligenagenturen von erheblicher Bedeutung. Es gilt diese aus unserer Sicht auszuweiten und durch geeignete Fort- und Weiterbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche zu unterstützen.

3.4 Haupt- und ehrenamtliche Personalkapazitäten geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen: Stellen und Köpfe

Besonders sinnfälliger wird die Empfehlung zur Erweiterung der ehrenamtlichen Unterstützungsstrukturen innerhalb der Freiwilligenagenturen, wenn man sich den Einsatz von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die personellen Kapazitäten der Agenturen betrachtet.

Zunächst lassen sich hinsichtlich des Personaleinsatzes drei Typen unterscheiden (vgl. **Abb. 8**):

- Freiwilligenagenturen auf rein ehrenamtlicher Basis,
- Freiwilligenagenturen auf rein hauptamtlicher Basis,
- Freiwilligenagenturen, die mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten.



Von den geförderten Freiwilligenagenturen arbeiten lediglich 6% auf rein ehrenamtlicher Basis, ein weiteres Drittel hat ausschließlich hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mehrheit setzt auf einen Mix aus Haupt- und Ehrenamtlichen (58 %). Anders bei den nicht geförderten Freiwilligenagenturen: Fast jede Dritte Agentur ist vollständig auf freiwilliges Engagement angewiesen. Knapp die Hälfte der nicht geförderten Agenturen arbeitet mit Haupt- und Ehrenamtlichen.

Um einen hinreichenden Einblick in die personelle Leistungsfähigkeit der Agenturen zu gewinnen, wurden diese nicht nur nach der Anzahl ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter gefragt, sondern auch nach den jeweiligen wöchentlichen Stundenkontingenten.

Für die Detailauswertungen haben wir die Angaben der Agenturen verdichtet. Dabei wurden die hauptamtlichen Mitarbeiter addiert, dazu zählen wir Festangestellte, Honorarkräfte/Werkvertrag, geringfügig Beschäftigte. In gleicher Weise wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiter (Freiwillige, Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales Jahr) zusammengerechnet. Diesen absoluten Zahlen der Haupt- und Ehrenamtlichen haben wir die Stundenkontingente der beiden Gruppen gegenübergestellt und diese in Vollzeitäquivalent-Stellen umgerechnet. Als Berechnungsgrundlage für eine Vollzeitäquivalent-Stelle sind wir von einer 37,5-Stundenwoche ausgegangen. (vgl. **Abb. 9 und Abb. 10**)

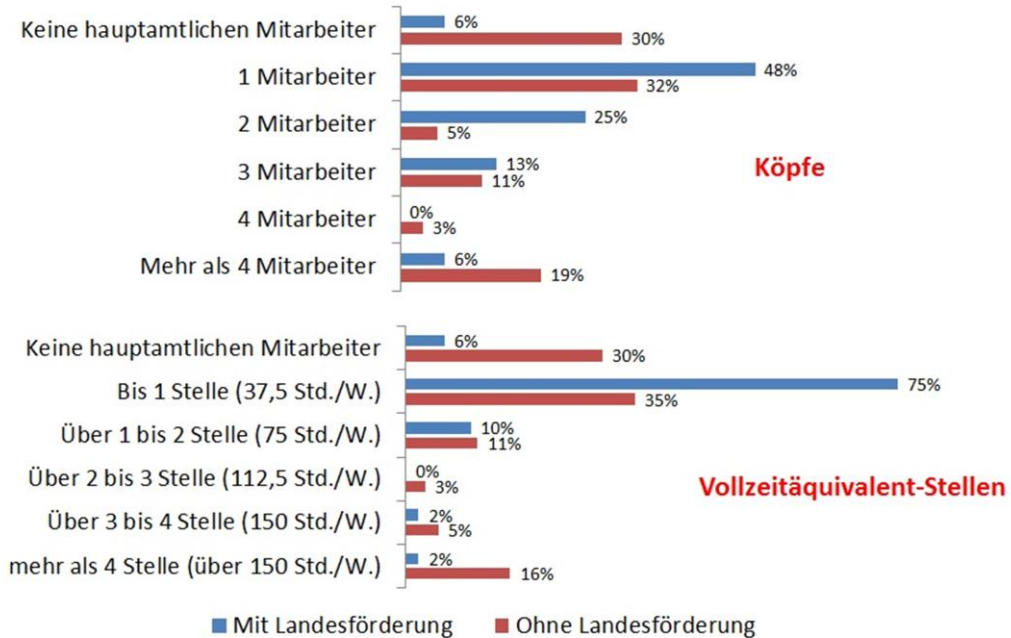
Um die personelle Leistungsfähigkeit der Agenturen beurteilen zu können, haben wir darüber hinaus die verfügbaren Vollzeitäquivalente von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammengerechnet (vgl. **Tabelle 2**).

Im Ergebnis wird erkennbar, dass die geförderten Agenturen in personeller Hinsicht schwächer aufgestellt sind, als nicht geförderte Freiwilligenagenturen. Drei Viertel der landesgeförderten Agenturen verfügen über eine hauptamtliche Vollzeitäquivalent-Stelle, rund 44 % über eine ehrenamtliche Vollzeitäquivalent-Stelle. In der Summe ergibt sich eine Gesamtpersonalkapazität von 1,4 Vollzeitstellen bei Agenturen die über haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügen können. Bei rein ehrenamtlich bzw. rein hauptamtlich geführten Agenturen liegt der Durchschnittswert bei ca. einer Vollzeitstelle. Bei den nicht geförderten Freiwilligenagenturen liegen die entsprechenden Durchschnittswerte bei 2,9 Vollzeitstellen bei den Agenturen mit haupt- und ehrenamtlichem Personal, bzw. bei 1,2 bis 1,6 Vollzeitstellen bei rein ehrenamtlich bzw. rein hauptamtlich geführten Agenturen.

Tabelle 2: Durchschnittliche Gesamtpersonalkapazitäten in Vollzeitäquivalent-Stellen von geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen differenziert nach Personalstrukturen			
	Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
Freiwilligenagenturen auf rein ehrenamtlicher Basis	Aufgrund geringer Zellenbesetzung wird kein Durchschnittswert ausgewiesen	Durchschnittlich 1,2 Vollzeitstellen	Durchschnittlich 1,2 Vollzeitstellen
Freiwilligenagenturen auf rein hauptamtlicher Basis	Durchschnittlich 1 Vollzeitstelle	Durchschnittlich 1,6 Vollzeitstellen	Durchschnittlich 1,3 Vollzeitstellen
Freiwilligenagenturen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Durchschnittlich 1,4 Vollzeitstellen	Durchschnittlich 2,9 Vollzeitstellen	Durchschnittlich 2,3 Vollzeitstellen
<i>Anmerkung: Die Gesamtpersonalkapazitäten ergeben sich aus der Addition der verfügbaren haupt- und ehrenamtlichen Vollzeitäquivalent-Stellen.</i>			

Abb. 9: Hauptamtliche Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich

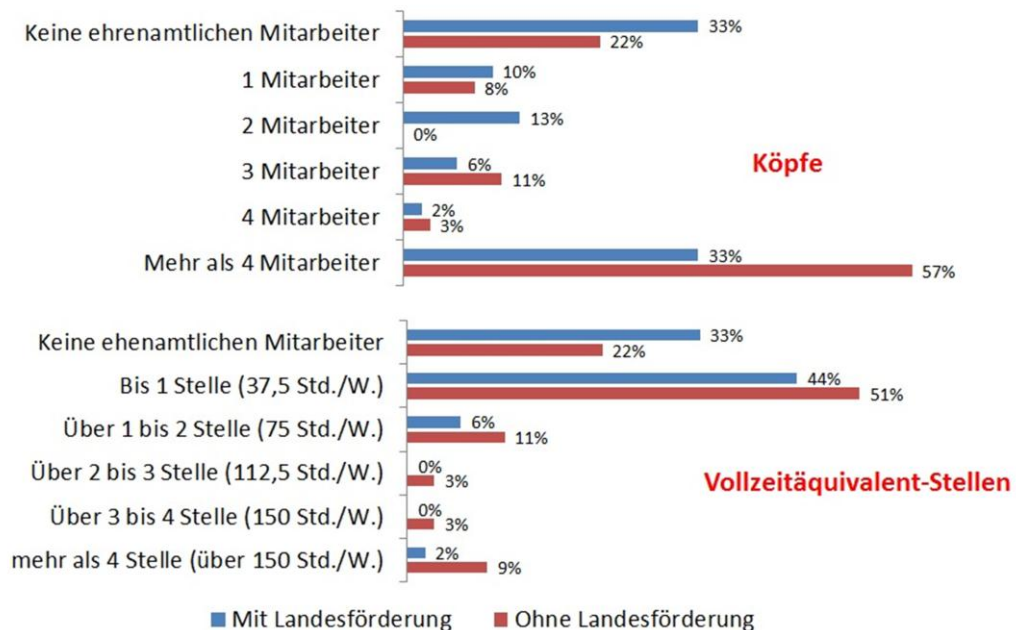
(Festangestellte, Honorarkräfte, geringfügig Beschäftigte zusammengerechnet)



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 6

Abb. 10: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich

(FSJ/BFD-Kräfte, Ehrenamtliche/Freiwillige zusammengerechnet)



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 6

3.5 Trägerschaftsstrukturen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

Hinsichtlich der Trägerschaftsstrukturen bestehen zwischen den niedersächsischen Freiwilligenagenturen und den Freiwilligenagenturen der anderen Bundesländer Übereinstimmungen und Unterschiede.

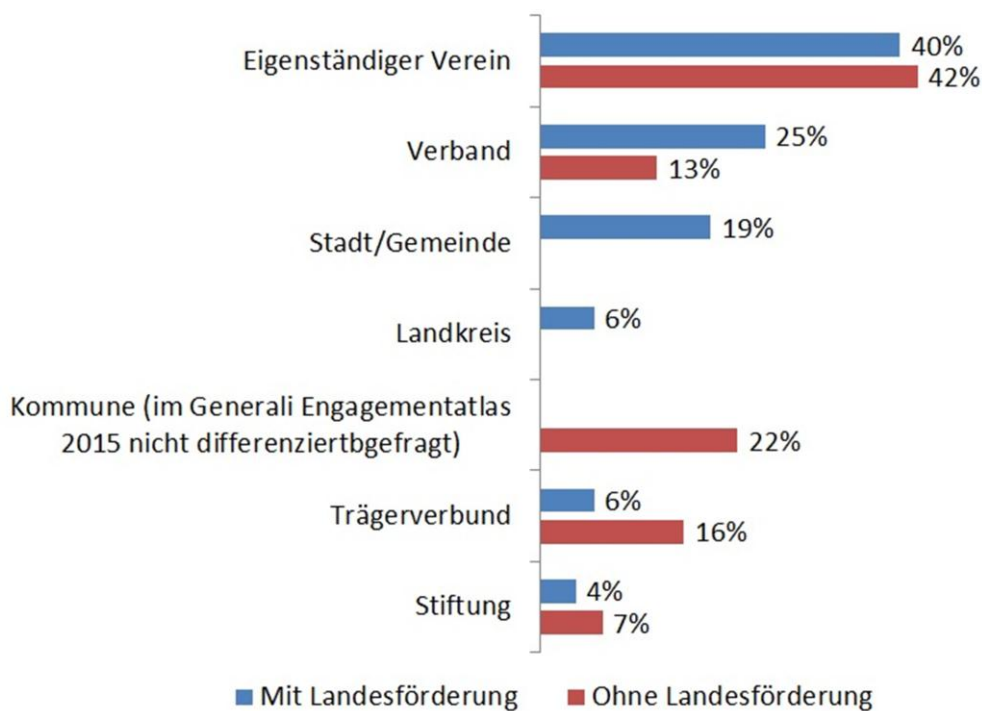
Wie im übrigen Bundesgebiet sind die Träger der Freiwilligenagenturen am häufigsten eigenständige Vereine (38 %), 40 % bei geförderten und 42 % bei nicht geförderten Freiwilligenagenturen (**vgl. Abb. 11**).

Deutlich stärker ausgeprägt ist in Niedersachsen die Bedeutung kommunaler Trägerschaften. Während bundesweit lediglich 14 % der Freiwilligenagenturen in kommunaler Trägerschaft sind, trifft dies auf ein Viertel der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen. Bei den geförderten Freiwilligenagenturen treten Städte/Gemeinden häufiger als Träger auf, als Landkreise. Bei nicht geförderten Freiwilligenagenturen wurde diese Differenzierung im Generali Engagementatlas 2015 nicht abgefragt.

Ebenfalls bedeutsamer als im Bundesdurchschnitt ist die Trägerschaft von Verbänden. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die geförderten Freiwilligenagenturen.

Weiterhin fällt auf, dass nicht geförderten Freiwilligenagenturen häufiger als geförderte Agenturen von Trägerverbänden getragen werden.

Abb. 11: Trägerschaft geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich



Eine Sonderform unter den Engagement unterstützenden Einrichtungen stellen die im Engagementatlas 2015 als „Kombinationseinrichtungen“ bezeichneten Typen dar. Ein Drittel der befragten Freiwilligenagenturen ordneten sich nicht nur einem, sondern zwei oder mehreren Einrichtungstypen zu. Dabei sind unterschiedliche Kombinationen anzutreffen (z.B. Kommunale Stabsstelle und FA; Seniorenbüros und Freiwilligenagentur oder Mehrgenerationenhaus und FA). Rund die Hälfte dieser Mischtypen ist bereits vor mehr als zehn Jahren mit einem Einrichtungstyp gestartet und hat durch eine Profilerweiterung im Laufe der Zeit weitere Funktionen übernommen.

Die Situation in Niedersachsen ist mit dem Bundesdurchschnitt vergleichbar. Dies gilt insbesondere für die nicht geförderten Freiwilligenagenturen. Bei den geförderten Freiwilligenagenturen liegt der Anteil der Freiwilligenagenturen, die bei einem Träger angebundene sind, der weitere Engagement unterstützende Infrastrukturangebote unter seinem Dach vereint, bei 55 %.

Abb. 12: Weitere Einrichtungen beim Träger geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich



Unter anderem bei FA mit Landesförderung:

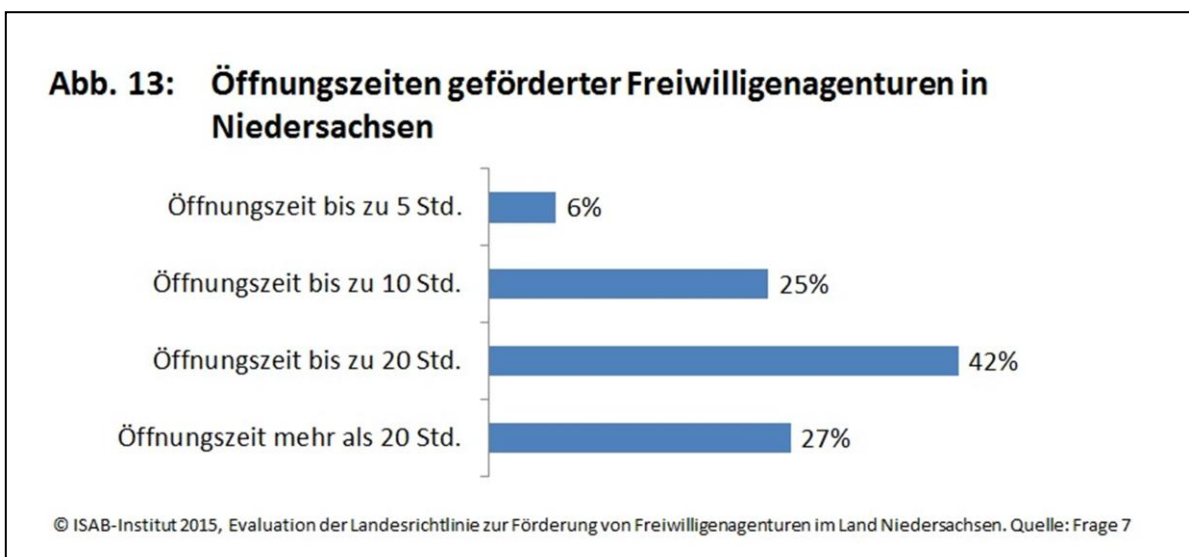
- 4 x Selbsthilfekontaktstelle
- 4 x Mehrgenerationenhaus
- 3 x Seniorenservicebüro
- 3 x Senioren- und Pflegestützpunkt
- 2 x VHS
- 2 x Familienservicebüro

3.6 Öffnungszeiten und Lage der geförderten Freiwilligenagenturen

Für die Inanspruchnahme einer Freiwilligenagentur sind neben kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Faktoren bedeutsam. Dazu gehören eine gute telefonische und/oder persönliche Erreichbarkeit (durch Öffnungszeiten) ebenso, wie eine möglichst zentrale örtliche Lage.

Die von den befragten Freiwilligenagenturen angegebenen wöchentlichen Öffnungszeiten (**vgl. Abb. 13**) korrespondieren mit den verfügbaren Personalkapazitäten (**vgl. Tabelle 3**).

Die mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgestatteten Freiwilligenagenturen, die in der Regel auch über größere Personalkapazitäten verfügen, können wesentlich längere wöchentliche Öffnungszeiten anbieten, als personell schwächer aufgestellte Agenturen. Die im Schnitt geringsten Öffnungszeiten bieten ausschließlich von Ehrenamtlichen betriebene Freiwilligenagenturen.



Vergleicht man die ermittelten Ergebnisse zu den Öffnungszeiten mit Befunden einer Erhebung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) aus dem Jahr 2002 ¹, dann kann den geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen eine über dem Durchschnitt liegende Erreichbarkeit attestiert werden. Während fast 70 % der niedersächsischen Agenturen über 10 Stunden pro Woche für persönliche Beratungen geöffnet sind, traf dies auf lediglich 61 % der befragten Agenturen in der bagfa-Studie zu.

Die telefonische Erreichbarkeit der niedersächsischen Agenturen wurde im Rahmen der vorliegenden Befragung nicht ermittelt. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich diese in einer ähnlichen Größenordnung bewegt, wie die im Rahmen der bagfa-Studie ermittelte Werte. Hier gaben die Agenturen an, dass sie im Schnitt etwa 25 Stunden wöchentlich für Beratungen und Informationen zur Verfügung zu stehen.

¹ Ebert, Olaf; Hartnuß, Birger; Rahn, Erik; Schaaf-Derichs, Carola (2002): Freiwilligenagenturen in Deutschland. Ergebnisse einer Erhebung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), Stuttgart. S. 64

	Freiwilligenagenturen auf rein ehrenamtlicher Basis	Freiwilligenagenturen auf rein hauptamtlicher Basis	Freiwilligenagenturen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Insgesamt
Öffnungszeiten bis zu 5 Stunden	50 %	6 %	3 %	6 %
Öffnungszeiten bis zu 10 Stunden	25 %	33 %	17 %	25 %
Öffnungszeiten bis zu 20 Stunden	25 %	33 %	45 %	42 %
Öffnungszeiten mehr als 20 Stunden		28 %	35 %	27 %

Die insgesamt gute zeitliche Erreichbarkeit der Agenturen wird ergänzt durch eine gute örtliche Erreichbarkeit. Die große Mehrheit (88%) der geförderten Freiwilligenagenturen sind zentral gelegen, fast die Hälfte ist darüber hinaus in einem öffentlichen Gebäude untergebracht. Lediglich eine kleine Minderheit nutzt private Räumlichkeiten ihre Tätigkeiten. (vgl. Abb. 14)



3.7 Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geförderter Freiwilligenagenturen an Fortbildungen/Workshops und Beteiligung geförderter Freiwilligenagenturen an Qualitätsmanagement-Maßnahmen

Neben der örtlichen und zeitlichen Erreichbarkeit, sind - wie bereits angedeutet - kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Agentursarbeit. Aus diesem Blickwinkel ist es sehr bedeutsam, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geförderten Freiwilligenagenturen durchschnittlich einmal pro Jahr an Fortbildungen oder Workshops bei unterschiedlichen Bildungsanbietern teilnehmen. (vgl. Abb. 15)

Am häufigsten werden entsprechende Angebote von der niedersächsischen Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) in Anspruch genommen (75 %). Gut die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Bildungsangebote wahr, die von der Freiwilligenakademie Niedersachsen oder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) angeboten werden.

Fast zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt darüber hinaus in den Genuss von Bildungsmaßnahmen von weiteren, nicht näher bezeichneten Bildungsträgern. Hierbei handelt es sich vermutlich auch um verbandsinterne Qualifizierungs-/Weiterbildungsmaßnahmen.



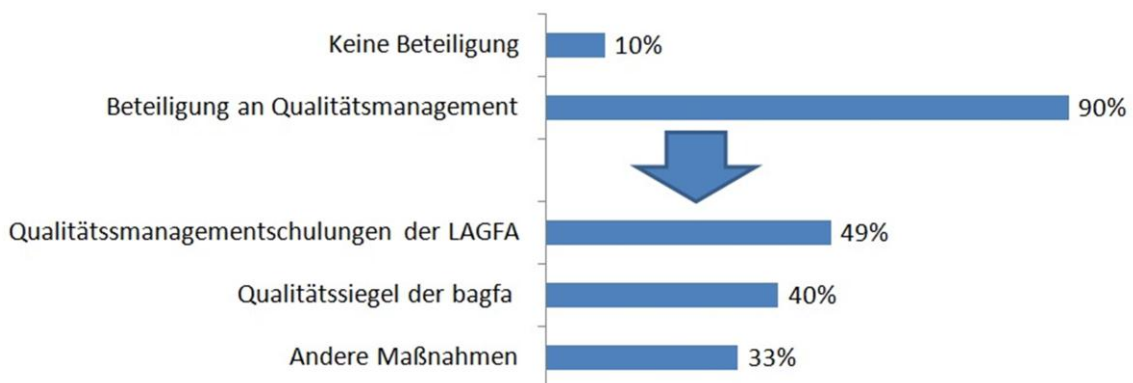
In engem Zusammenhang zur Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch die Beteiligung der Freiwilligenagenturen an einem Qualitätsmanagement zu sehen. Führend im Bereich des Qualitätsmanagements für Freiwilligenagenturen ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa), die ein Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen entwickelt hat, mit dem sich Arbeitsbereiche strukturieren, dokumentieren und weiterentwickeln lassen. Das bagfa-Qualitätssiegel zeichnet Freiwilligenagenturen aus, die in ihrer Arbeit diese Qualitätsstandards nachvollziehbar erfüllen. Die LAGFA Niedersachsen unterstützt die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-systems (QMS) der bagfa. Neben der Arbeit auf Bundesebene passt die LAGFA das QMS den regionalen Notwendigkeiten an.

Dass 90 % der geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen bereits an Qualitätsmanagement-Maßnahmen beteiligt sind und hierzu entweder auf entsprechende Angebote der bagfa (40 %) bzw. der LAGFA Niedersachsen (49 %) zurückgreifen, belegt, dass ihnen die fortlaufende Beurteilung von Erfolg und Qualität der eigenen Arbeit und die zielorientierte Weiterentwicklung und Profilierung des Leistungsportfolios wichtig sind.

Jede dritte Freiwilligenagentur beteiligt sich darüber hinaus an Qualitätsmanagement-Angeboten, die von Dachverbänden angeboten, denen sie angehören, wie z.B. dem Qualitätsmanagement der Paritätischen Freiwilligenagenturen.

Im bundesweiten Vergleich schneiden die geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen damit weitüberdurchschnittlich ab. Lediglich 30 % der Freiwilligenagenturen insgesamt und der nicht geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen berichten im Generali Engagementatlas 2015 über den Einsatz eines Qualitätsmanagements.

Abb. 16: Beteiligung geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen an einem Qualitätsmanagement



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 21

4. Leistungen von geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

Freiwilligenagenturen sind im Spektrum der intermediären Engagement unterstützenden Einrichtungen nach den Befunden des Generali Engagementatlas 2015 den sogenannten Generalisten zuzurechnen. Als Generalisten definieren wir diejenigen Anlaufstellen, die ein breites Leistungsspektrum abdecken. Neben den Freiwilligenagenturen gehören zur Gruppe der Generalisten Kommunale Stabsstellen, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser und Kombinationseinrichtungen.

Je nach thematischer Ausrichtung, sowie finanziellen und personellen Ressourcen weicht das Angebot innerhalb der Generalisten und auch innerhalb desselben Einrichtungstyps jedoch teilweise erheblich voneinander ab. So können z.B. Freiwilligenagenturen, die mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Kräften arbeiten eine breitere Palette von Projekten und Leistungen umsetzen als solche Agenturen, die mit einer halben hauptamtlichen Stelle ausgestattet sind oder vollständig auf ehrenamtlicher Basis arbeiten. Es liegt auf der Hand, dass Letztere nur zu begrenzten Leistungen im Stande sind.

Zum Kernleistungsprofil der Freiwilligenagenturen gehören die Information und Beratung interessierter Bürger, deren Vermittlung in eine passende Organisation sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für das freiwillige Engagement.

In den letzten Jahren sind weitere Leistungsarten und Aufgabenkomplexe hinzugekommen. Dies sind unter anderem Beratungs- und Qualifizierungsleistungen wie etwa die Organisationsberatung für Vereine, Verbände und Unternehmen, die organisatorische Unterstützung von Vereinen/Initiativen sowie die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und von hauptamtlichen Fach-/Führungskräften.

Ein dritter Aufgabenkomplex bezieht sich auf die Entwicklung und Durchführung eigener sowie die Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern.

4.1 Vermittlungsleistungen geförderter Freiwilligenagenturen

Aus diesem Blickwinkel betrachtet, entsprechen die geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen dem modernen Typ von Freiwilligenagenturen. Unterschiede in den

inhaltlich-konzeptionellen Profilen der Agenturen und Unterschiede in der Wahrnehmung von Tätigkeitsbereichen sind insbesondere auf die jeweilige finanzielle und personelle Situation zurückzuführen. Je besser die Agenturen personell ausgestattet und je dauerhafter sie finanziell abgesichert sind, desto umfassender können Leistungen erbracht und Ziele erreicht werden.

Die Information, Beratung und Vermittlung von freiwillig Engagierten ist ein ausgesprochen voraussetzungsvoller, zeitintensiver Leistungsbereich, dessen Erfolge sich vergleichsweise wesentlich schwerer messen und nachweisen lassen, als z.B. die Ergebnisse von konkreten Engagementprojekten.

Voraussetzungsvoll und zeitintensiv ist dieser Bereich deshalb, weil der „Vermittlung“ in der Regel eine intensive Informations- und Beratungsarbeit vorausgeht. Damit diese erfolgreich geleistet werden kann, ist eine gute Kenntnis der örtlichen Engagementstrukturen, Engagementmöglichkeiten und Angeboten erforderlich. Dies setzt auch intensive Abstimmungen mit potenziellen Einsatzstellen/Anbietern für freiwilliges Engagement voraus. Mangelnde Vorbereitung in diesem Bereich bedeutet, wie eine der befragten Agenturen zu Recht anführt, das Ehrenamtliche schnell ihr Engagement wieder aufgeben und es schwer ist, sie dann erneut zu motivieren. Auf der anderen Seite verzichten potenzielle Einsatzstellen auf Ehrenamtliche, da ihnen – wie ebenfalls von einer Agentur berichtet wird - die Begleitung zu zeitaufwändig und die Ehrenamtlichen zu "anstrengend" sind.

Ähnlich zeitaufwändig und zugleich schwer messbar sind die Vermittlungserfolge. Nicht jede Beratung führt zu einer erfolgreichen Vermittlung und nicht jede Aufnahme einer freiwilligen Tätigkeit, die sich ggf. infolge einer Beratung ergeben hat, gelangt der Agentur zur Kenntnis. Allein die Entwicklung und der Einsatz diesbezüglicher Erfassungs-, Dokumentations- und Auswertungssysteme stellt für die Agenturen eine Herausforderung dar. Insofern ist es bemerkenswert, dass – trotz teilweise begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen – im Generali Engagementatlas 2015 von den befragten Freiwilligenagenturen 84 % die Anzahl der Beratungen und 75 % die Zahl der Vermittlungen erfassen. Noch beachtlicher ist, dass rund 80 % darüber hinaus die Vermittlungserfolge regelmäßig überprüfen.

Für die nicht geförderten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen stellen sich die entsprechenden Werte folgendermaßen dar:

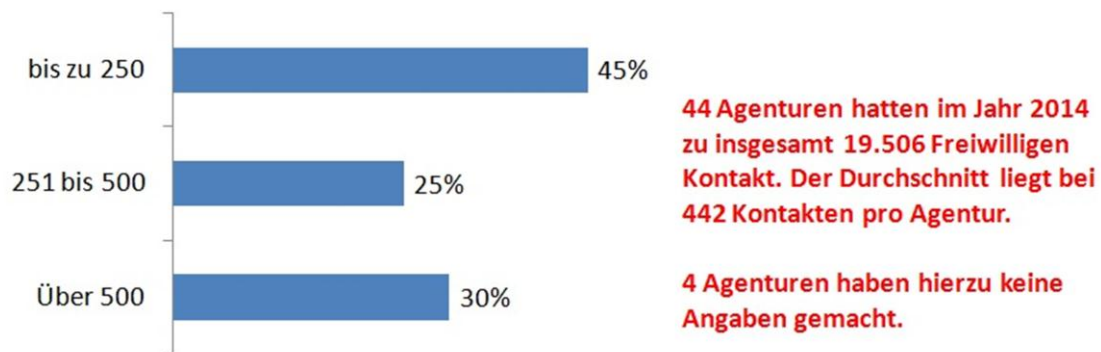
- Erfassung der Zahl der Beratungen: 79 %
- Erfassung der Zahl der Vermittlungen: 64 %
- Prüfung der Vermittlungserfolge: 91 %

Da entsprechende Fragen den geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen nicht gestellt wurden, können keine Vergleichswerte vorgelegt werden. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Werte tendenziell vergleichbar sind. Davon ausgehend bewerten wir die in der Befragung der geförderten Freiwilligenagenturen berichteten Zahlen für Kontakte, Vermittlungen und neu geschaffenen Einsatzstellen als valide.

Die von den Agenturen dokumentierten Kontakt- und Vermittlungszahlen liegen jeweils deutlich über dem Durchschnitt der im Rahmen von Untersuchungen aus den Jahren 2002 und 2010 ermittelten Werte. In der bagfa-Studie (2002) wurden durchschnittlich 111 Bürgerkontakte pro Jahr und Agentur ermittelt, die Studie von Backhaus-Maul et. Al. (2012)² dokumentiert 130 Bürgerkontakte. Die geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen können mit durchschnittlich 443 Kontakten pro Jahr und Agentur auf eine weit überdurchschnittliche Leistungsbilanz verweisen. (vgl. **Abb. 17**)

² Backhaus-Maul, Holger; Speck, Karsten; Friedrich, Peter; Krohn, Maud (2012): Freiwilligenagenturen in Deutschland, Wiesbaden.

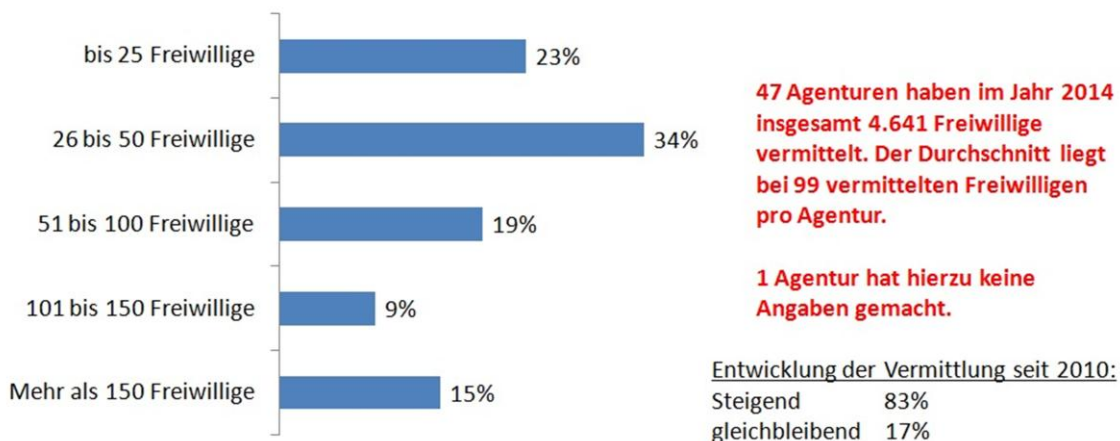
Abb. 17: Kontakte geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen zu Freiwilligen im Durchschnitt pro Jahr



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 10

Ähnlich verhält es sich bei den Vermittlungszahlen. Die bagfa-Studie ermittelte eine durchschnittliche Vermittlungsquote von 73 Freiwilligen pro Jahr, die Untersuchung von Backhaus-Maul/ Karsten Speck erbrachte eine Zahl von 46 Vermittlungen. Die geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen berichten über durchschnittlich 99 vermittelten Freiwilligen pro Agentur und seit 2010 steigende Vermittlungszahlen (83 %). (vgl. Abb. 18)

Abb. 18: Vermittlung von Freiwilligen durch geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Jahr 2014



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Fragen 11/12

Für die Schaffung neuer Einsatzmöglichkeiten (vgl. Abb. 19) für Freiwillige liegen keine Vergleichszahlen aus den genannten Untersuchungen vor. Setzt man jedoch die Zahl der neu geschaffenen Einsatzstellen ins Verhältnis zu den Vermittlungen, dann ergibt sich ein Verhältnis von 1:3,5. Mit anderen Worten: Für fast jeden vierten vermittelten Freiwilligen wurde eine neue Stelle geschaffen. Ein beachtlicher Wert!

Diese Quoten verweisen auf eine durchaus respektable Leistungsbilanz der geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen im Leistungsbereich Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen. Die Spreizung der Werte und damit die Unterschiede zwischen den Agenturen stehen – wie

bereits erwähnt – im Zusammenhang mit den Ressourcen der einzelnen Agenturen. Je besser eine Agentur personell und finanziell ausgestattet ist, desto intensiver kann der Kernbereich „Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen“ wahrgenommen und gestaltet werden. Dies drückt sich im Ergebnis in entsprechend höheren Vermittlungszahlen aus. Darüber hinaus steht der Vermittlungserfolg in engem Zusammenhang mit dem „Alter“ bzw. der Zeit des Bestehens der Agenturen, wie die bagfa-Studie. *„Die „älteren“ Agenturen können auf deutlich höhere Vermittlungszahlen verweisen als die „jüngeren“. Freiwilligenagenturen benötigen Zeit, um Erfahrungen zu sammeln und auf diese Weise Profil, Öffentlichkeit und Professionalität zu entwickeln. Dieses Ergebnis verweist auf die Wichtigkeit gesicherter Arbeitsbedingungen und der Verstetigung der vorhandenen Strukturen. Nur auf einer stabilen Basis kann sich fachliches Profil und Qualität entwickeln.“* (vgl. bagfa 2002, S. 71ff.)

Abschließend soll noch einmal betont werden, dass Freiwilligenagenturen keine reinen Vermittlungsinstanzen sind und der Leistungsbereich Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Agenturen darstellt, aber eben nicht der einzige, der als alleiniger Indikator für Erfolg bzw. Effektivität der Einrichtungen gelten darf. Im Zusammenhang mit den Engagementbereichen und dem Leistungsprofil werden darauf zurückkommen.

Abb. 19: Schaffung neuer Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige durch durch geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Jahr 2014



45 Freiwilligenagenturen konnten 2014 insgesamt 1.321 neue Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige zur Verfügung stellen. Der Durchschnitt liegt bei rd. 29 neuen Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige pro Agentur.

3 Agenturen haben hierzu keine Angaben gemacht.

4.2 Engagement- und Leistungsprofile geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen und Öffentlichkeitsarbeit geförderter Freiwilligenagenturen

Die niedersächsischen Freiwilligenagenturen sind von den Engagementbereichen und den Leistungsprofilen her betrachtet mit den Freiwilligenagenturen im übrigen Bundesgebiet vergleichbar. Sie sind Generalisten mit einem breiten Leistungsprofil und sind in vielen Engagementbereichen aktiv.

Die sieben wichtigsten Engagementbereiche (vgl. **Abb. 20**) der vom Land geförderten Agenturen sind:

1. Senior/innen (85 %)
2. Schule/Kita (63 %)
3. Freizeit und Geselligkeit (46 %)
4. Gesundheit (31 %)
5. Außerschulische Jugendarbeit (27 %)
6. Kultur und Musik (25 %) sowie
7. Bildungsarbeit für Erwachsene (25%)

In den Engagementbereichen „Freizeit und Geselligkeit“, „Neue Medien“, „Politik und Gesellschaft“ sowie „Umwelt-, Natur- und Tierschutz“ sind die geförderten Freiwilligenagenturen stärker aktiv, als die nicht geförderten Agenturen.

Die nicht geförderten Agenturen sind dagegen stärker in der „außerschulischen Jugendarbeit“ und der „Pflege“ engagiert.

Das Gesamtleistungsprofil der niedersächsischen Freiwilligenagenturen entspricht vom Grundmuster der Kernleistungen her betrachtet dem Bundestrend. Die sieben wichtigsten Leistungsbereiche der Freiwilligenagenturen sind nach dem Generali Engagementatlas 2015:

1. Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements (97 %)
2. Vermittlung von Freiwilligen an andere Einrichtungen (91 %)
3. Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement (82 %)
4. Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten (60 %)
5. Qualifizierung und Begleitung freiwillig Engagierter (50 %)
6. Vernetzung der Akteure (42 %)
7. Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern (37 %)

Die Prozentangaben beziehen sich auf die Wertung „Hohe Bedeutung“.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt erbringen die geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen überdurchschnittliche Leistungen in den Bereichen „Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten“ (71 %), „Unterstützung neuer Engagementprojekten und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern“ (60 %) sowie „Vernetzung der Akteure“ (56 %). Sie unterscheiden sich mit diesen Schwerpunktsetzungen auch deutlich von den nicht geförderten Agenturen, die eher dem Bundestrend vergleichbar sind. (vgl. **Abb. 21**)

Schwach ausgeprägt sind (bislang) die Leistungsbereiche Beratung/Qualifizierung von Organisationen und Unternehmen, die organisatorische Unterstützung sowie das Fundraising von Vereinen und Initiativen.

Insgesamt entspricht dies (vom letzten Punkt abgesehen) in hohem Maße der vom Land mit der Förderung intendierten Zielstellung (vgl. Zuwendungsvoraussetzung Zif. 4.1.1).

Abb. 20: Engagementbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich

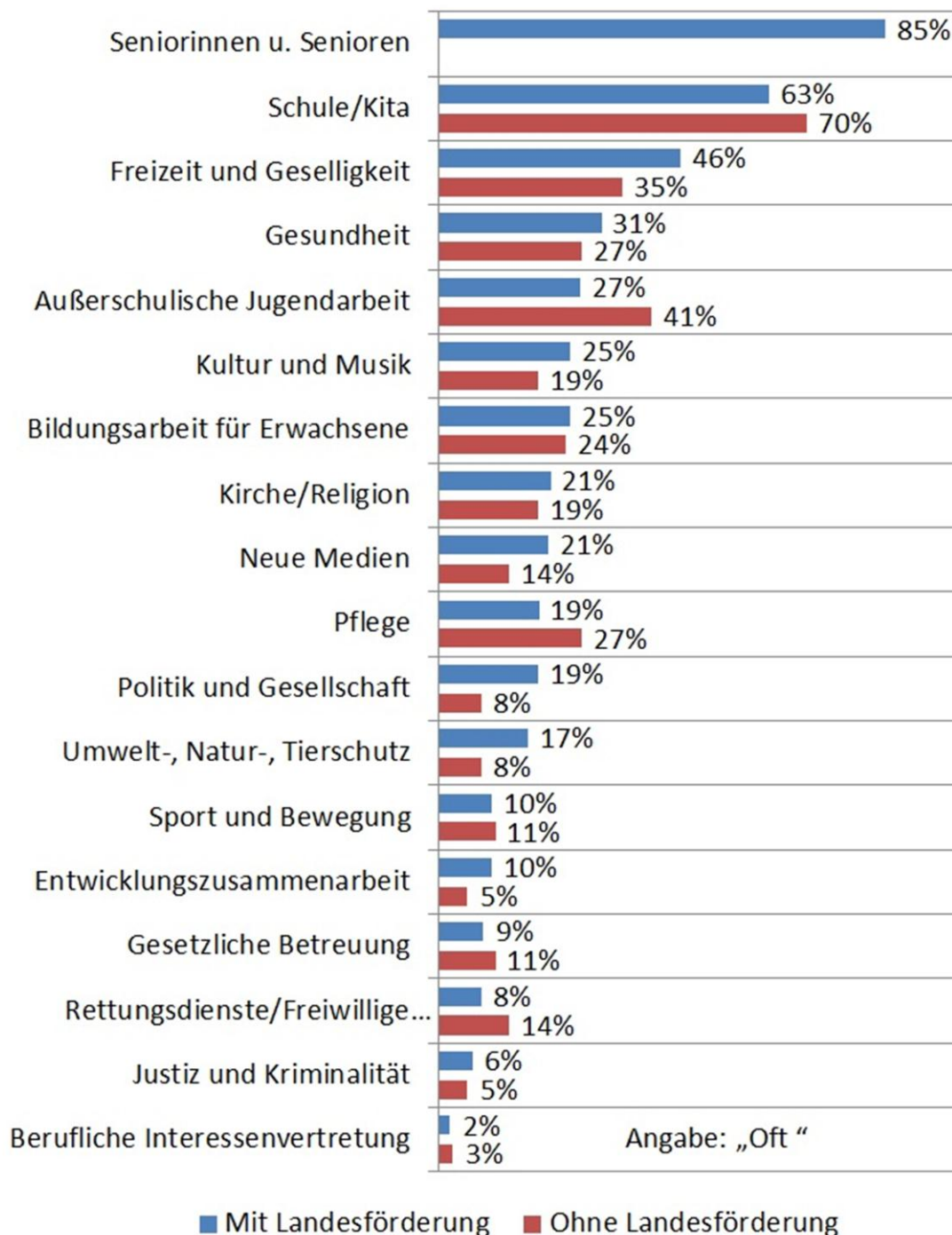
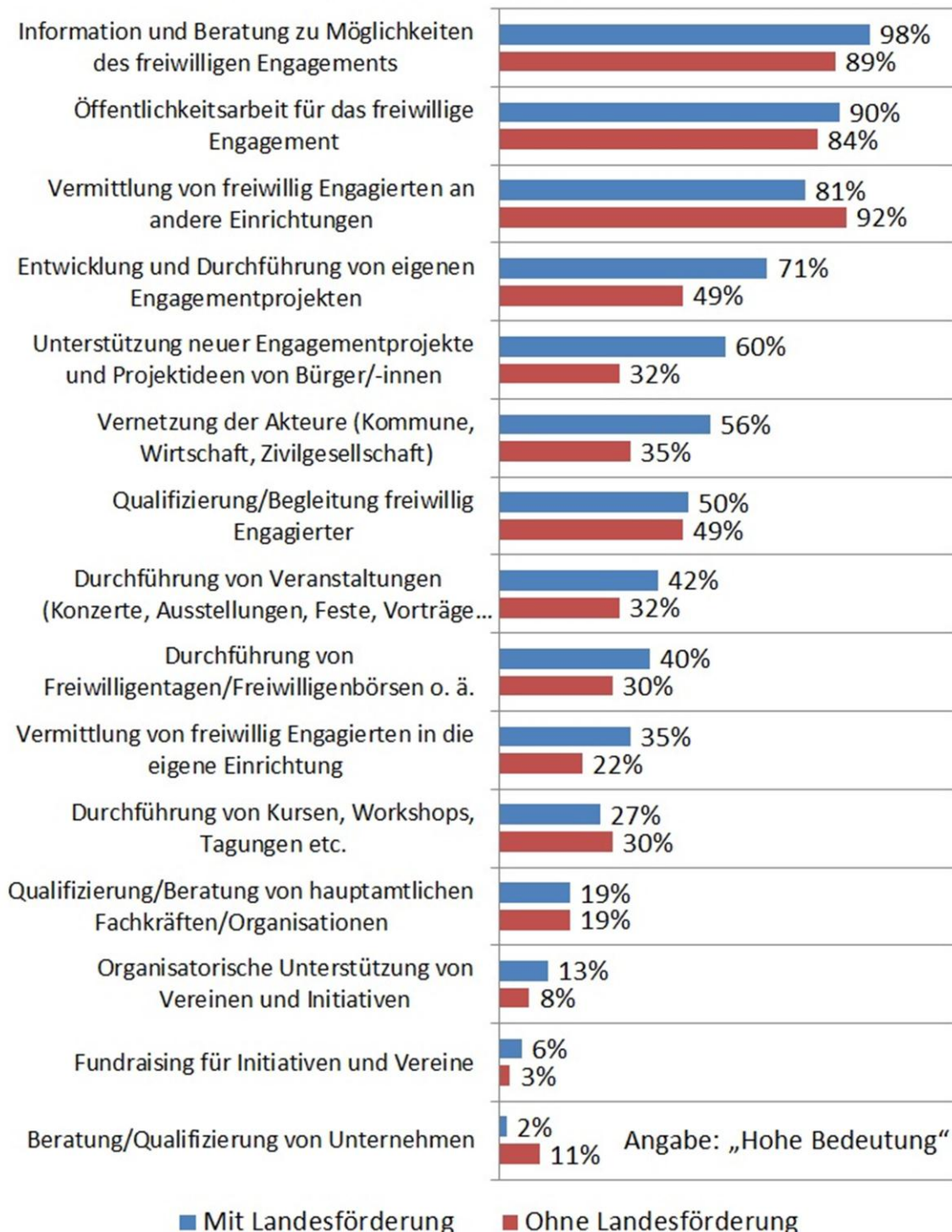


Abb. 21: Leistungsbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich



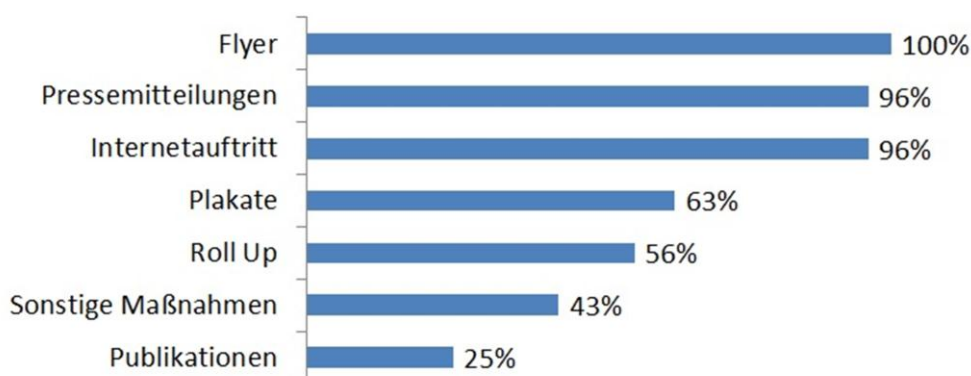
Die hohe Bedeutung, die der im Leistungsportfolio der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung der Akteure zugeschrieben werden, findet seine Entsprechung in den Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Einsatz kommt ein breites Spektrum von Instrumenten, darunter in der Regel „Klassiker“ wie Flyer oder Pressemitteilungen.

Darüber hinaus verfügen fast alle Agenturen zwischenzeitlich über einen eigenen Internetauftritt. Die Agenturen nutzen ihre Websites häufig nicht nur zur reinen Selbstdarstellung, sondern nutzen diese nachweislich häufig dazu, an Engagement interessierte Bürgerinnen und Bürger über Engagementmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder zu informieren und zum mitmachen zu motivieren. Einige Agenturen bieten darüber hinaus eigene Online-Börsen für Freiwilligentätigkeiten an.

Die Websites sind in der modernen Informationsgesellschaft zu einem unverzichtbaren Medium zur Information und Kommunikation geworden. Sie ergänzen die o.g. persönliche Informations- und Beratungsangebote, die eher von älteren Interessenten genutzt werden. Jüngere Menschen informieren sich hingegen heute eher über Internetangebote. Insofern verstärkt dies nochmals das, was oben über die Möglichkeiten der Messbarkeit des Erfolges der Vermittlungsarbeit skizziert wurde. So lassen sich zwar Statistiken über die Zugriffszahlen und Nutzerprofile der Websites erstellen. Auskunft über eine dadurch ggf. motivierte Aufnahme einer freiwilligen Tätigkeit geben diese Webstatistiken jedoch nicht. Deshalb spiegeln die oben genannten Zahlen zu den Vermittlungserfolgen nur einen Teil der Realität.

Abb. 22: Formen der Öffentlichkeitsarbeit geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen



© ISAB-Institut 2015, Evaluation der Landesrichtlinie zur Förderung von Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen. Quelle: Frage 22

Neben den drei genannten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit kommen bei über der Hälfte der Agenturen Plakate und Roll Up's zum Einsatz, die häufig auf publikumswirksamen Veranstaltungen wie z.B. Freiwilligentagen, Freiwilligenbörsen, Messen oder sonstigen eigenen oder öffentlichen (Info-)Veranstaltungen eingesetzt werden.

Die Organisation eigener Veranstaltungen bzw. die Teilnahme an öffentlichen Events werden, wie z.B. Radio oder Filmbeiträge, Kinospots, Bildschirmwerbung in Bussen, Vorträge und Pressegespräche ergänzend von rund der Hälfte der Agenturen als Medien der Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

4.3 Zielgruppen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen

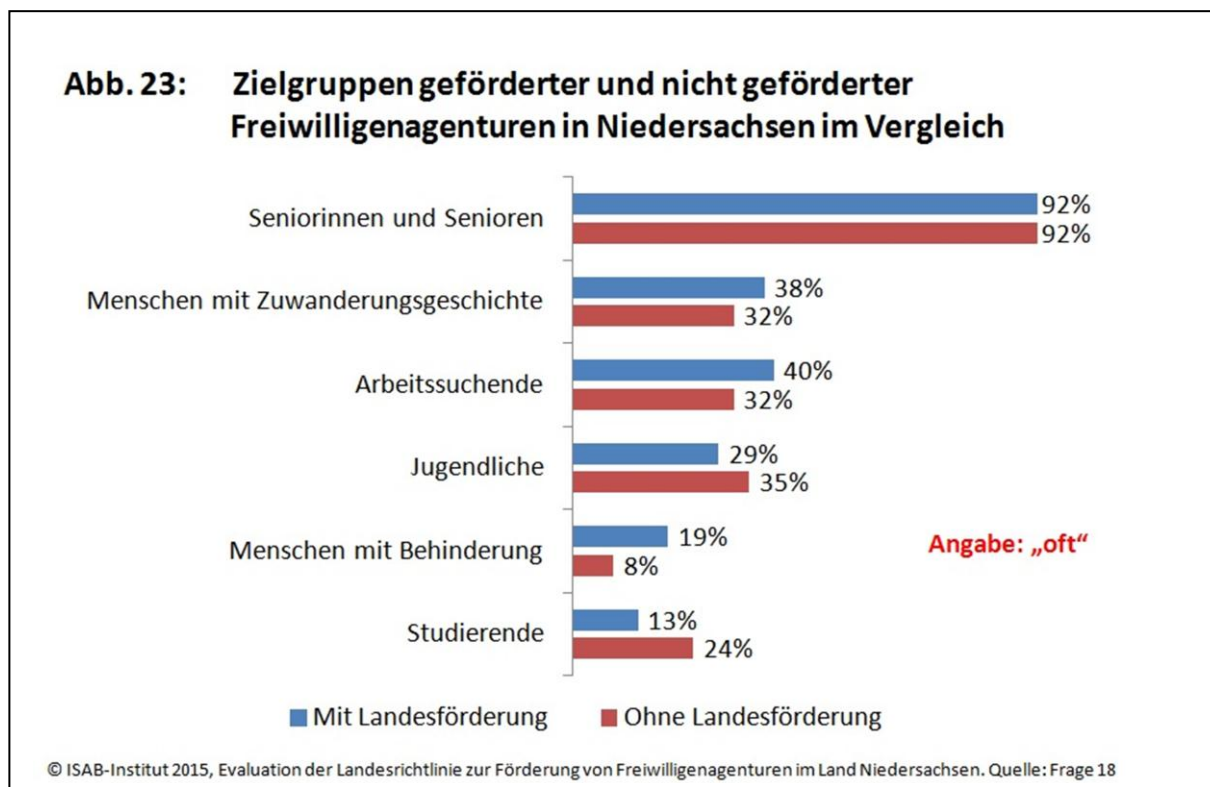
Hinsichtlich der von den niedersächsischen Freiwilligenagenturen angesprochenen Zielgruppen besteht ebenfalls ein hohes Maß an Übereinstimmung mit den bundesweit ermittelten Ergebnissen.

Markantester Befund ist zunächst, dass die Älteren mit großem Abstand die wichtigste Zielgruppe gleichermaßen für geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen. (vgl. **Abb. 23**)

Mit weitem Abstand folgen zwei Gruppen mit etwa derselben Bedeutsamkeit. Es handelt sich dabei um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Arbeitssuchende. Beide Gruppen werden von den geförderten Freiwilligenagenturen etwas stärker bedient, als von den nicht geförderten Agenturen.

Erst an der vierten Stelle des Zielgruppenranking stehen Jugendliche, die etwas stärker im Focus der nicht geförderten Agenturen stehen.

Nur für eine Minderheit der Agenturen stellen Menschen mit Behinderung oder Studierende eine wichtige Zielgruppe dar. Besonders auffällig ist dabei, dass Studierende im Bundesvergleich zur dritt wichtigsten Zielgruppe der Freiwilligenagenturen zählen (37 % „Oft“), für die niedersächsischen Freiwilligenagenturen jedoch eher von untergeordneter Bedeutung sind. Noch am stärksten sind es die nicht geförderten Agenturen, für die Studierende zu einer wichtigen Zielgruppe gehören (24 %).



4.4 Kooperationen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen mit Engagement unterstützenden Einrichtungen und Unternehmen

Dass Kooperation und Netzwerkbildung als bereichsbezogene sowie als bereichs- und sektorübergreifende Instrumente im Feld der Engagementförderung von strategischer Bedeutung sind, wird heute kaum bestritten. Netzwerke gelten als eine spezifische Form der Handlungskoordination in komplexen Akteurskonstellationen, wie sie typischerweise im Feld der Engagementförderung und -politik vorzufinden sind. Strategische Ziele der Kooperation und Vernetzung sind u.a. die Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft, die Abstimmung von Zielen und Handlungsansätzen, in regionalen Kontexten auch die Suche nach Synergien bzw. die Vermeidung von Redundanzen. Die mit Kooperation und Netzwerkbildung verbundenen Erwartungen sind in der Regel hoch, die Anforderungen für gelingende und erfolgreiche Kooperationen und Netzwerke ebenso.

Vor diesem Hintergrund wurden den Engagement unterstützenden Einrichtungen im Generali Engagementatlas 2015 eine Reihe von Fragen zu Inhalten, Formen, Partnern, Netzwerken sowie Hemmnissen und Potenzialen der Kooperation und Vernetzung vorgelegt.

Die Befunde decken sich mit vergleichbaren Studien (u.a. Wolf/Zimmer 2012) und machen deutlich, dass der Wille zur Zusammenarbeit bei den meisten Einrichtungen vorhanden ist und diese mehrheitlich über positive Kooperationserfahrungen berichten.

Bezogen auf die Freiwilligenagenturen ergibt sich im Bundesdurchschnitt folgendes Bild:

Viele Agenturen konzentrieren sich auf einen engen Kern der Zusammenarbeit. So stehen bei vorhandenen Kooperationen der Austausch von Informationen (68 % „oft“) und das Stärken von Netzwerken (51 % „oft“) im Vordergrund. Eine Zusammenarbeit, die zeit- und abstimmungsintensiver ist, wird deutlich seltener praktiziert. Dies trifft beispielsweise auf die Abstimmung der Arbeit (34 %) oder die gemeinsame Interessenvertretung (32 %) zu. Noch schwächer ausgeprägt ist die Zusammenarbeit bezüglich gemeinsamer „Projektentwicklung“ (20 %), „Öffentlichkeitsarbeit“ (17 %) oder „Zielfestlegung“ (20 %). So geben lediglich etwas mehr als die Hälfte der Agenturen an, dass sie oft oder zumindest gelegentlich in dieser Weise miteinander kooperieren.

Die Ursachen für die ausgeprägte Fokussierung der Zusammenarbeit auf Basisleistungen der Netzwerkarbeit werden sichtbar, wenn man die Einrichtungen nach „Hemmnissen und Potenzialen“ der Kooperationsarbeit befragt. Im Zusammenhang mit Kooperationshemmnissen wiesen viele auf die fehlende Zeit und das fehlende Personal hin. Häufig wurde auch die örtliche Konkurrenzsituation mit anderen Einrichtungen vor Ort als Ursache für einen Kooperationsverzicht genannt. Schlechte Kommunikation führe ferner dazu, dass die Einrichtungen häufig unzureichende Kenntnisse darüber hätten, wer was mache. Es fehle an nachvollziehbaren Abgrenzungs- und Zuständigkeitskriterien. Vor allem im ländlichen Raum relevant sind Hinweise auf zu große Entfernungen zwischen den möglichen Kooperationspartnern.

Nach Potenzialen der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen befragt, wünschen sich die meisten eine noch engere Vernetzung besonders im Lokalen. Damit dies gelingt, wird häufig eine bessere Koordination und Steuerung seitens der kommunalen Partner angemahnt. Eine wichtige Aufgabe sehen die Agenturen darüber hinaus in einer gemeinsamen Interessenvertretung der Einrichtungen gegenüber der Politik und der Verwaltung. Auch in der Qualifizierung sehen sie noch Potenziale. Insgesamt wird erkennbar, dass die Einrichtungen die Notwendigkeit des Ausbaus von Zusammenarbeit und den daraus resultierenden Nutzen erkennen, sie in der Praxis aber an Grenzen stoßen. Unzureichende personelle, finanzielle und qualifikatorische Voraussetzungen sowie mangelhafte Steue-

rungs- und Koordinationsfunktionen stehen demzufolge einer verbesserten Potenzilausschöpfung der Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit im Bereich der infrastrukturellen Engagementförderung im Wege.

Betrachtet man sich vor dem Hintergrund dieser bundesweiten Befunde die Antworten der niedersächsischen Freiwilligenagenturen, dann werden Parallelen zum Bundestrend sichtbar, aber auch eine Reihe von markanten Unterschieden. (vgl. **Abb. 24**)

Die markantesten Unterschiede betreffen überwiegend die geförderten Freiwilligenagenturen. Diese liegen in drei Kooperationsfeldern teilweise weit über dem Bundesdurchschnitt. Während der Bereich Netzwerke stärken im Bundesdurchschnitt bei 51 % lag, erzielen die geförderten Freiwilligenagenturen mit 92 % („oft“) einen absoluten Spitzenwert. Ebenfalls überdurchschnittlich sind ihre Anstrengungen im Bereich des Informationsaustausches (79 % vs. 68 % im Bundesschnitt). Bei der gemeinsamen Projektentwicklung liegen die geförderten Agenturen 48 % über dem Bundesdurchschnitt. Selbst die nicht geförderten Agenturen erzielen mit 41 % einen doppelt so hohen Wert.

Für diese weit über dem Durchschnitt liegenden Kooperationsleistungen der geförderten Freiwilligenagenturen in zentralen Feldern der Engagementförderung gibt es sicherlich verschiedene Begründungen. Eine wichtige – vielleicht die zentrale – Rolle spielt dabei nach unserer Einschätzung die mit der Landesförderung verbundene Möglichkeit der Agenturen, zusätzliche Mittel verstärkt für diese zeit- und arbeitsintensiven Kooperationsfeldern zu verwenden.

Abb. 24: Kooperation geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen mit anderen Einrichtungen im Vergleich



Im Hinblick auf die Kooperation mit Unternehmen unterscheiden sich die niedersächsischen Freiwilligenagenturen jedoch kaum vom Bundesdurchschnitt.

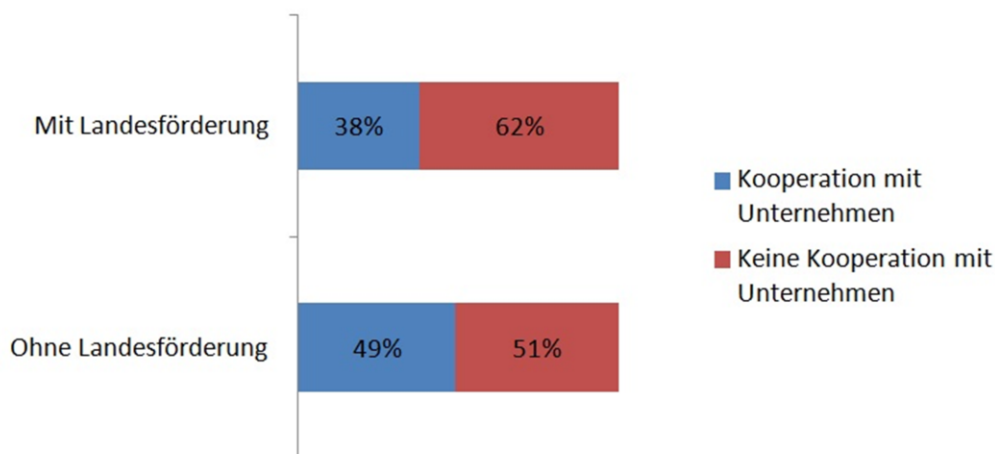
Danach befragt, ob und in welcher Weise sie mit Unternehmen kooperieren, berichten bundesweit 46% der Freiwilligenagenturen über entsprechende Erfahrungen. In Niedersachsen erzielen die nicht geförderten Agenturen einen leicht höheren Wert, bei den geförderten Agenturen sind Unternehmenskooperationen dagegen deutlich schwächer ausgeprägt.

Sofern eine Zusammenarbeit stattfindet, bezieht sich diese häufig auf punktuelle und anlassbezogene Inhalte, wie z.B. spezielle Corporate-Volunteering-Aktivitäten (Freiwilligentage etc.), Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Als weitere Kooperationsfelder werden Sponsorings und Fundraising genannt. Kontinuierliche und tiefgehende Kooperationsbeziehungen, wie die konkrete Übernahme von Dienstleistungen oder Bildungspatenschaften, sind äußerst selten.

Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Mangelnde Ressourcen und fehlendes Know-how sind mögliche Erklärungen. Mitunter fällt es Einrichtungen aber auch schwer, ihre gemeinnützige Arbeit so zu präsentieren und zu „vermarkten“, dass Unternehmen in einer entsprechenden Zusammenarbeit Nutzen für ihre eigenen Profilierungsstrategien im Bereich der Engagementförderung erkennen können.

Eine zukunftsfähige bereichs- und sektorübergreifende Netzwerkarbeit zwischen lokalen Anlaufstellen der Engagementförderung und Unternehmen sieht jedoch anders aus. Das Entwicklungspotenzial ist in diesem Bereich bei weitem nicht ausgeschöpft. Benötigt wird nicht nur eine punktuelle und anlassbezogene Zusammenarbeit, sondern u.a. eine Kultur des regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausches auf allen föderalen Ebenen.

Abb. 25: Kooperation geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen mit Unternehmen im Vergleich



5. Zusammenfassung der Befunde, Gesamtbewertung und weiterführende Empfehlungen

Die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Richtlinie im Jahr 2014 geförderten Freiwilligenagenturen erfüllen in hohem Maße den mit der Richtlinie verbundenen Zweck sowie die Zuwendungsvoraussetzungen.

1. Breiter Zugang zu den Engagementbereichen und Überdurchschnittliche Leistungen in der Projektarbeit und der Vernetzung der Akteure

Die niedersächsischen Freiwilligenagenturen sind von den Engagementbereichen und den Leistungsprofilen her betrachtet mit den Freiwilligenagenturen im übrigen Bundesgebiet vergleichbar. Sie sind Generalisten mit einem breiten Leistungsprofil und sind in vielen Engagementbereichen aktiv.

Die sieben wichtigsten **Engagementbereiche** der vom Land geförderten Agenturen sind:

1. Senior/innen (85 %)
2. Schule/Kita (63 %)
3. Freizeit und Geselligkeit (46 %)
4. Gesundheit (31 %)
5. Außerschulische Jugendarbeit (27 %)
6. Kultur und Musik (25 %) sowie
7. Bildungsarbeit für Erwachsene (25%)

In den Engagementbereichen „Freizeit und Geselligkeit“, „Neue Medien“, „Politik und Gesellschaft“ sowie „Umwelt-, Natur- und Tierschutz“ sind die geförderten Freiwilligenagenturen stärker aktiv, als die nicht geförderten Agenturen.

Das **Gesamtleistungsprofil** der niedersächsischen Freiwilligenagenturen entspricht vom Grundmuster der Kernleistungen her betrachtet dem Bundestrend.

Überdurchschnittliche Leistungen erbringen die geförderten Agenturen in den Bereichen „Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten“ (71 %), „Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern“ (60 %) sowie „Vernetzung der Akteure“ (56 %). Sie unterscheiden sich mit diesen Schwerpunktsetzungen auch deutlich von den nicht geförderten Agenturen, die eher dem Bundestrend vergleichbar sind.

Die geförderten Agenturen erfüllen damit die vom Land intendierte Zielstellung, zur Entfaltung neuer, projektbezogener Engagements einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Schwach ausgeprägt sind (bislang) die in der Regel zeit- und personalintensiven Leistungsbe- reiche Beratung/Qualifizierung von Organisationen und Unternehmen, die organisatorische Unterstützung sowie das Fundraising von Vereinen und Initiativen. Bei der Entwicklung der Richtlinie ab 2016 sind Impulse zu empfehlen, die zu einem verstärkten Engagement auch in diesen Bereichen führen.

2. Hohe Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit

Die hohe Bedeutung, die im Leistungsportfolio der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung der Akteure zugeschrieben werden, findet seine Entsprechung in den Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Zum Einsatz kommt ein breites Spektrum von Instrumenten, darunter in der Regel „Klassiker“ wie Flyer oder Pressemitteilungen.

Darüber hinaus verfügen fast alle Agenturen zwischenzeitlich über einen eigenen Internetauftritt. Die Agenturen nutzen ihre Websites häufig nicht nur zur reinen Selbstdarstellung, sondern nutzen diese nachweislich häufig dazu, an Engagement interessierte Bürgerinnen und Bürger über Engagementmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder zu informieren und zum mitmachen zu motivieren. Einige Agenturen bieten darüber hinaus eigene Online-Börsen für Freiwilligentätigkeiten an.

3. Überdurchschnittliche Leistungen im Bereich der Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen – gute Erreichbarkeit als eine wichtige Voraussetzung

Die geförderten Agenturen können mit durchschnittlich 443 Kontakten pro Jahr und Agentur auf eine weit überdurchschnittliche Leistungsbilanz verweisen.

Ähnlich verhält es sich bei den Vermittlungszahlen. Mit durchschnittlich 99 vermittelten Freiwilligen pro Agentur und seit 2010 steigende Vermittlungszahlen (83 %), liegen die Agenturen weit über dem Durchschnitt.

Die über dem Durchschnitt liegende zeitliche Erreichbarkeit der Agenturen sowie eine überwiegend gute örtliche Erreichbarkeit, sind wichtige Erfolgsfaktoren für die überdurchschnittlichen Informations- und Vermittlungsleistungen der Agenturen.

4. Ausgeprägte Orientierung auf die Zielgruppe „Seniorinnen und Senioren“

Markantester Befund ist zunächst, dass die Älteren mit großem Abstand die wichtigste Zielgruppe gleichermaßen für geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen sind. Dies entspricht auch dem Bundestrend. Mit weitem Abstand folgen zwei Gruppen mit etwa derselben Bedeutsamkeit. Es handelt sich dabei um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Arbeitssuchende. Beide Gruppen werden von den geförderten Freiwilligenagenturen etwas stärker bedient, als von den nicht geförderten Agenturen. Erst an der vierten Stelle des Zielgruppenranking stehen Jugendliche, die etwas stärker im Focus der nicht geförderten Agenturen stehen. Nur für eine Minderheit der Agenturen stellen Menschen mit Behinderung oder Studierende eine wichtige Zielgruppe dar. Besonders auffällig ist dabei, dass Studierende im Bundesvergleich zur drittichtigsten Zielgruppe der Freiwilligenagenturen zählen (37 % „Oft“), für die niedersächsischen Freiwilligenagenturen jedoch eher von untergeordneter Bedeutung sind.

5. Überdurchschnittliches Engagement in zentralen Kooperationsfeldern der Engagementförderung – Zusammenarbeit mit Unternehmen ist ausbaufähig

Die Freiwilligenagenturen liegen in drei Kooperationsfeldern teilweise weit über dem Bundesdurchschnitt. Während der Bereich Netzwerke stärker im Bundesdurchschnitt bei 51 % lag, erzielen die geförderten Freiwilligenagenturen mit 92 % („oft“) einen absoluten Spitzenwert. Ebenfalls überdurchschnittlich sind ihre Anstrengungen im Bereich des Informationsaustausches (79 % vs. 68 % im Bundesschnitt). Bei der gemeinsamen Projektentwicklung liegen die geförderten Agenturen 68 % weit über dem Bundesdurchschnitt (20 %). Für diese weit über dem Durchschnitt liegenden Kooperationsleistungen der geförderten Freiwilligenagenturen in zentralen Feldern der Engagementförderung gibt es sicherlich verschiedene Begründungen. Eine wichtige – vielleicht die zentrale – Rolle spielt dabei nach unserer Einschätzung die mit der Landesförderung verbundene Möglichkeit der Agenturen, zusätzliche Mittel verstärkt für diese zeit- und arbeitsintensiven Kooperationsfeldern zu verwenden.

Unternehmenskooperationen sind ausbaufähig

Danach befragt, ob und in welcher Weise sie mit Unternehmen kooperieren, berichten bundesweit 46% der Freiwilligenagenturen über entsprechende Erfahrungen. In Niedersachsen erzielen die nicht geförderten Agenturen einen leicht höheren Wert, bei den geförderten Agenturen sind Unternehmenskooperationen dagegen deutlich schwächer ausgeprägt.

6. Verzahnung mit dem Projekt „Mobile Engagementberatung“ (MEN) ist gelungen

Die mit dem Projekt Mobile Engagementberatung in Niedersachsen (MEN) verbundenen Ziele haben Eingang in die Arbeit der geförderten Freiwilligenagenturen gefunden. Dies wird daran deutlich, dass bereits 65 % der Agenturen mit Engagementlotsen im Durchschnitt mit 3 Lotsen zusammenarbeiten.

Der Ansatz der mobilen Engagementberatung ist in besonderer Weise dazu geeignet, Freiwilligenagenturen in die Lage zu versetzen, in die Fläche hineinzuwirken und Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden ohne eigene Infrastruktureinrichtungen in ihrem bürgerschaftlichen Engagement zu unterstützen. Ohne ehrenamtliche Unterstützung würde dies bei der vielfach dünnen hauptamtlichen Personaldecke vieler Agenturen nicht möglich sein.

Um den bisherigen Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen weiter zu unterstützen und zu festigen, sowie im Interesse der profilierten Weiterentwicklung der Freiwilligenagenturen im Land Niedersachsen, ist der Ausbau der MEN und die Einbindung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen in die Arbeit der Freiwilligenagenturen von erheblicher Bedeutung. Es gilt diese aus unserer Sicht auszuweiten und durch geeignete Fort- und Weiterbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche zu untersetzen.

7. Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Qualitätsentwicklung der Arbeit haben hohe Bedeutung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geförderten Freiwilligenagenturen nehmen durchschnittlich einmal pro Jahr an Fortbildungen oder Workshops bei unterschiedlichen Bildungsanbietern teil.

In engem Zusammenhang zur Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch die Beteiligung der Freiwilligenagenturen an einem Qualitätsmanagement zu sehen. Dass 90 % der geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen bereits an Qualitätsmanagement-Maßnahmen beteiligt sind und hierzu entweder auf entsprechende Angebote der bagfa (40 %) bzw. der LAGFA Niedersachsen (49 %) zurückgreifen, belegt, dass ihnen die fortlaufende Beurteilung von Erfolg und Qualität der eigenen Arbeit und die zielorientierte Weiterentwicklung und Profilierung des Leistungsportfolios wichtig sind. Im bundesweiten Vergleich schneiden die geförderten niedersächsischen Freiwilligenagenturen damit weitüberdurchschnittlich ab.

In der Summe unterstreicht die Gesamtleistungsbilanz der geförderten Freiwilligenagenturen die Wirksamkeit der Landesförderung im Hinblick auf die Förderung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen/ehrenamtlichen Engagements im Land Niedersachsen. Mit der Förderung leistet das Land einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und zur Weiterentwicklung der Engagement unterstützenden Infrastruktur in Niedersachsen. Von der Förderung profitieren dabei insbesondere jüngere Freiwilligenagenturen in der Trägerschaft von Städte/Gemeinden, Verbänden sowie eigenständigen Vereinen in Klein- und Mittelstädten.

Wie die Kartierung der geförderten Freiwilligenagenturen gezeigt hat, erstreckt sich die Landesförderung bislang auf die vier kreisfreien Städte Braunschweig, Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie 28 Landkreise. Besondere Konzentrationen sind in der Region Hannover (mit 5 geförderten Agenturen), dem Landkreis Emsland (mit vier geförderten Agenturen) sowie den Landkreisen Cuxhaven, Diepholz und Hildesheim (mit jeweils drei geförderten Agenturen) zu verzeichnen. Die Landesförderung erreicht damit bisher 74 % aller Kreise in Niedersachsen (50 % der kreisfreien Städte und 80 % der Landkreise).

Bei der Landesförderung sollte zukünftig ein besonderes Augenmerk auf die östlichen Landkreise gerichtet werden, in denen die Ausstattung mit Freiwilligenagenturen vergleichsweise schwach ist. Die Kreise Osterholz, Wittmund und Gifhorn, die bislang über keine Freiwilligenagenturen verfügen, sollten angeregt und dabei unterstützt werden, Freiwilligenagenturen aufzubauen bzw. Leistungen, die schwerpunktmäßig von Freiwilligenagenturen erbracht werden, ggf. bei anderen Engagement unterstützenden Einrichtungen wie z.B. Mehrgenerationenhäusern oder Seniorenservicebüros zu profilieren.

Kritisch anzumerken bleibt abschließend der teilweise hohe Förderanteil der Landes an den geförderten Maßnahmen, der bei vielen Agenturen 80 % beträgt. Wie die Erfahrungen aus anderen Projekten und Programmen zeigen, führen auslaufende Förderungen mit hohen Anteilen an den Gesamtkosten der jeweiligen Projekte/Maßnahmen häufig dazu, dass die Maßnahmen deshalb beendet oder nur in stark reduzierter Form fortgeführt werden, weil es im Verlauf des Projektes nicht gelungen ist, für eine Ersatzfinanzierung zu sorgen. Gleichzeitig wissen wir ebenfalls aus langjährigen Erfahrungen wie schwierig es ist, bei der zeitlich begrenzten Förderung von Projekten Nachhaltigkeit sicher zu stellen. Dennoch oder gerade deshalb halten wir es in der Sache für angemessen, Klarheit und Planungssicherheit herzustellen indem bei Struktur- und Projektförderung von Beginn an feste Laufzeiten von 1 bis 3 Jahren verbindlich festgelegt und der Förderanteil an den Gesamtkosten einer Maßnahme auf 60 % der Gesamtkosten begrenzt wird (entspricht dem errechneten Durchschnittswert an den Gesamtkosten). Eine Kofinanzierung der Maßnahmen in Höhe von 40 % der Gesamtkosten sollte durch die jeweils profitierenden Kommunen und ggf. weitere Finanzgeber erbracht und entsprechend nachgewiesen werden. Ferner sollte in den Förderanträgen abgefragt werden, wie die Nachhaltigkeit der geförderten Maßnahmen nach Auslaufen der Förderung sichergestellt werden soll.

Flankiert werden sollte die zukünftige Förderung ferner durch begleitende Wirksamkeits- und Wirkungsanalysen der geförderten Maßnahmen. Nur auf diesem Wege lassen sich die erzielten Wirkungen und die Zielerreichung hinreichend beurteilen und ggf. notwendige Neujustierungen vornehmen. Entsprechende Analysen sollten sich dabei insbesondere auf die jeweiligen lokalen bzw. regionalen Kontexte beziehen.

Zum Abschluss wollen wir auf die Empfehlungen zur zukünftigen Förderung der Engagement unterstützenden Infrastruktur hinweisen, die im Generali Engagementatlas 2015 entwickelt wurden. Diese regen u.a. an, die bisherige – insbesondere auf Projekte konzentrierte Förderpraxis –in Richtung einer Infrastrukturförderung zu überdenken, die Engagementregionen in den Blick nimmt. Gefördert würde nach diesem Prinzip die Entwicklung und Umsetzung lokaler Engagementstrategien und die einrichtungsübergreifende und intersektorale Kooperation. Leistungen und Prozesse würden im Vordergrund stehen – nicht, wie bisher, die Organisationsform und das dazu gehörende „Türschild“.

Engagementregionen können nur vor Ort entstehen. Sie sind von der lokalen Verantwortungsgemeinschaft autonom zu entwickeln. Bund, Länder und überregional tätige Förderer können und sollten diese Entwicklungen durch Wissens- und Projekttransfer (Angebot von Prozess-Know-how, Moderation, Formate etc.) unterstützen und dafür auch Ressourcen zur Verfügung stellen. Auf steuernden Einfluss sollten sie verzichten. Der strategische Aufbau von Engagementregionen setzt die Umsetzung bereits bekannter Forderungen nach neuen Förderstrukturen voraus. Dazu zählen gesetzgeberische Schritte zur Einbeziehung der Engagementförderung als kommunale Pflichtaufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge ebenso wie die Aufhebung des Kooperationsverbotes zwischen Bund und Ländern oder die Möglichkeit zur Weiterförderung bereits begonnener Maßnahmen durch den Bund.

Ob und inwieweit die Empfehlungen aus dem Generali Engagementatlas 2015 ein für das Land Niedersachsen gangbarer Weg sein könnten, war und ist nicht Gegenstand dieser Expertise. Gleichwohl können die vorgelegten Überlegungen bei der konzeptionellen Neuausrichtung der Förderrichtlinie ab 2016 ggf. Anregungen liefern.

6. Anhang

6.1 Fragebogen

**Neufassung der Richtlinien zur Förderung von Freiwilligenagenturen ab 2016;
Befragung der Freiwilligenagenturen (in Ergänzung zu der vom ISAB durchgeführten Erhebung für
Generali Zukunftsfonds)**

1. Wann wurde Ihre Einrichtung gegründet?

Jahreszahl

2. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat der Einzugsbereich, für den Ihre Einrichtung tätig ist?

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| bis 9.999 | <input type="checkbox"/> |
| 10.000 bis 49.999 | <input type="checkbox"/> |
| 50.000 bis 99.999 | <input type="checkbox"/> |
| mehr als 100.000 | <input type="checkbox"/> |

3. Für welchen Einzugsbereich ist Ihre Einrichtung tätig?

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Landkreis/Region | <input type="checkbox"/> |
| Stadt/Gemeinde | <input type="checkbox"/> |
| Stadtteil/Stadtbezirk/Ortsteil | <input type="checkbox"/> |

4. Sind bei der Trägerin bzw. dem Träger Ihrer Freiwilligenagentur noch weitere Einrichtungen angebunden, z.B. MGH, SPN, Nachbarschaftshilfe?

ja nein

Wenn ja, welche?

5. In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| Verband | <input type="checkbox"/> |
| Stiftung | <input type="checkbox"/> |
| Eigenständiger Verein | <input type="checkbox"/> |
| Trägerverbund | <input type="checkbox"/> |
| Landkreis | <input type="checkbox"/> |
| Stadt/Gemeinde | <input type="checkbox"/> |

6. Wie viele Personen arbeiten in Ihrer Einrichtung?**Wie viele Stunden pro Woche haben diese Personen zur Verfügung?**

Anzahl Stunden pro Woche

Festangestellte

Honorarkräfte, Werkvertrag

FSJ/BFD-Kräfte

Geringfügig Beschäftigte

Freiwillige/Ehrenamtliche

7. Wie viele Stunden ist Ihre Agentur in der Woche geöffnet? keine, nur telefonisch erreichbar bis zu 5 Std. bis zu 10 Std. bis zu 20 Std. mehr als 20 Std.**8. Wie ist die örtliche Lage der Agentur (Mehrfachnennung möglich)?** eher zentral gelegen eher dezentral gelegen in einem öffentlichen Gebäude in privaten Räumen in einer Gemeinschaftseinrichtung**9. Nehmen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig (durchschnittlich mindestens 1mal jährlich pro Person) an Fortbildungen/Workshops teil?** ja nein**Wenn ja, bei welchen der nachfolgend genannten Anbietern (Mehrfachnennung möglich):** (über) Freiwilligenakademie Niedersachsen bagfa LAGFA sonstige**10. Wie viele Kontakte zu Freiwilligen haben Sie im Durchschnitt pro Jahr?**

Anzahl

11. Wie viele Ehrenamtliche haben Sie 2014 (alternativ 2013) insgesamt vermittelt?

Anzahl

12. Wie war die Entwicklung bei der Vermittlung seit 2010? steigend gleichbleibend rückläufig**13. Wie viele Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige haben Sie 2014 (alternativ 2013) neu zur Verfügung stellen können?**

14. Sind bei Ihrer Agentur Engagementlotsen angebunden?

ja nein **Wenn ja, wie viele?**

15. Erhalten Sie zurzeit eine fortlaufende Förderung nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Freiwilligenagenturen?

ja nein

Wenn nein:

Haben Sie bereits einzelne Projektförderungen nach dieser Richtlinie erhalten?

ja nein

16. In welchen Bereichen unterstützt Ihre Einrichtung das freiwillige Engagement?

(Mehrfachnennung möglich)

	oft	gelegentlich	selten	nie
Sport und Bewegung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur und Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit und Geselligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflege (inkl. Hospizarbeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesetzliche Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schule/Kita	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außerschulische Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungsarbeit für Erwachsene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umwelt-, Natur- und Tierschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik und Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Interessenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirche/Religion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Justiz und Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr/ THW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklungszusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neue Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Welche Leistungen werden von Ihrer Einrichtung erbracht?

(Mehrfachnennung möglich)

	hohe Bedeutung	mittlere Bedeutung	geringe Bedeutung	nie
Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von freiwillig Engagierten in die <u>eigene</u> Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von freiwillig Engagierten an <u>andere</u> Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierung/Begleitung freiwillig Engagierter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierung/Beratung von hauptamtlichen Fachkräften/Organisationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fundraising für Initiativen und Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisatorische Unterstützung von Vereinen und Initiativen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung/Qualifizierung von Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vernetzung der Akteure (Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, Feste, Vorträge etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Freiwilligentagen/ Freiwilligenbörsen o. ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Kursen, Workshops, Tagungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Welche besonderen Zielgruppen für aktives Engagement spricht Ihre Einrichtung an?

(Mehrfachnennung möglich)

	oft	Gelegentlich	selten	nie
Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Zuwanderungsgeschichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitssuchende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Sind Sie mit anderen Organisationen/Einrichtungen vernetzt?

ja (weiter mit Frage 20) nein (weiter mit Frage 21)

20. Wie kooperiert Ihre Einrichtung mit anderen Einrichtungen, die freiwilliges Engagement fördern? (Mehrfachnennung möglich)

	oft	gelegentlich	selten	nie
Informationen austauschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit miteinander abstimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ziele gemeinsam festlegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veranstaltungen gemeinsam durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Akquise von Freiwilligen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Vermittlung von Interessierten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Interessenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsam Projekte entwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Netzwerke stärken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Beteiligt sich Ihre Einrichtung an einem Qualitätsmanagement?

ja nein

Wenn ja, bei welchem?

- Qualitätssiegel für Freiwilligenagenturen (bagfa)
 Qualitätsmanagementschulungen der LAGFA
 anderes, bitte angeben

22. In welcher Form betreibt Ihre Einrichtung Öffentlichkeitsarbeit?

(Mehrfachnennung möglich)

- Internetauftritt Flyer Roll-Up Plakate Publikationen
 Pressemitteilungen Sonstiges, welche?

23. Kooperiert Ihre Einrichtung bei der Engagementförderung mit Unternehmen aus der Region?

ja nein

Wenn Ihre Einrichtung mit Unternehmen kooperiert, dann beschreiben Sie bitte die Form und Inhalte dieser Zusammenarbeit.

24. Haben Sie jenseits von Fragen zur finanziellen Förderung besondere Wünsche oder Anregungen?

6.2 Tabellarische Auswertung (einfache Häufigkeiten) der Fragen 1 bis 25

F1 Wann wurde Ihre Einrichtung gegründet?

Gründungsjahr gruppiert		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
bis 2000	Anzahl	9	10	19
	Prozent	18,8%	27,0%	22,4%
2001 bis 2010	Anzahl	22	21	43
	Prozent	45,8%	56,8%	50,6%
Nach 2010	Anzahl	17	4	21
	Prozent	35,4%	10,8%	24,7%
Keine Angaben	Anzahl	0	2	2
	Prozent	0,0%	5,4%	2,4%
	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F2 Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat der Einzugsbereich, für den Ihre Einrichtung tätig ist?

	Anzahl	Prozent
bis 9.999 Einwohner	1	2,1%
10.000 bis 49.999 Einwohner	25	52,1%
50.000 bis 99.999 Einwohner	9	18,8%
100.000 Einwohner u. mehr	13	27,1%
Insgesamt	48	100,0%

In Ergänzung aus Generali Engagementatlas 2015:

Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde, in der die Einrichtungen beheimatet sind.

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
bis 9.999 Einwohner	Anzahl	7	13	20
	Prozent	15%	21%	18%
10.000 bis 49.999 Einwohner	Anzahl	28	34	62
	Prozent	58%	55%	56%
50.000 bis 99.999 Einwohner	Anzahl	9	5	14
	Prozent	19%	8%	13%
100.000 Einwohner und mehr	Anzahl	4	10	14
	Prozent	8%	16%	13%
Insgesamt	Anzahl	48	62	110
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: Generali Engagementatlas 2015: vgl. Anhang 6.3, Tabelle 2

F3 Für welchen Einzugsbereich ist Ihre Einrichtung tätig?

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
Landkreis	Anzahl	19	4	23
	Prozent	39,6%	10,8%	27,1%
Stadt	Anzahl	36	34	70
	Prozent	75,0%	91,9%	82,4%
Stadtteil	Anzahl	1	3	4
	Prozent	2,1%	8,1%	4,7%

F4 Sind bei der Trägerin bzw. dem Träger Ihrer Freiwilligenagentur noch weitere Einrichtungen angebunden, z.B. MGH, SPN, Nachbarschaftshilfe?

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
ja	Anzahl	26	11	37
	Prozent	54,2%	29,7%	43,5%
nein	Anzahl	22	26	48
	Prozent	45,8%	70,3%	56,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

Antworten auf offene Frage

F04.pdf	Volkshochschule, Familienbildungsstätte, Seniorentreffpunkt
F05.pdf	Die Freiwilligenagentur ist an das Familienservicebüro angebunden und befindet sich im Rathaus der Kommune.
F06.pdf	Kontaktstelle für Selbsthilfe, Seniorenservicebüro
F07.pdf	MGH
F13.pdf	Nachbarschaftstreff
F14.pdf	Trägerschaft Federführung Kommune, weitere Kooperationspartner sind: AWO Tralog, DRK, Freie ev. Gemeinde, Lebenshilfe, Kinder- u. Jugendhospitz Löwenherz
F17.pdf	MGH, Familienservicebüro, Pflegeberatung, Logopädie
F19.pdf	Lokale Agenda und Stadt Varel
F20.pdf	Sozialberatung, Schuldnerberatung, verschiedene Kinder- und Jugendprojekte
F21.pdf	AWO
F22.pdf	Frauenhaus, Verein f. Betreuung, Tagespflege, Dt.-Türk. Freundschaftsverein, Kooperative Mitglieder im Kindergarten-Förderverein, Pflege- u. Adoptivelternverein
F25.pdf	z.B. Nachbarschaftshilfe-/Seniorenbegleiter-/Wohnberater-Vermittlung i.R. des Seniorenservicebüros oder Integrationslotsen-Ausbildung i.R. der Integrationsleitstelle oder Ausbildungsbrücken i.R. der Wirtschaftsförderung - siehe frage 5 Trägerschaft
F27.pdf	Selbsthilfekontaktstelle, Jugendmigrationsdienst
F28.pdf	SPN
F30.pdf	Kindergärten, Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Sozialpädagogische Familienhilfe, Jugendwohngruppen, Flexible Hilfen, MGH's, Verlässliche Grundschule, Familienhebammen, Familienzentren, FA, Präventionsprojekte Opstapje und HIPPY, Soziale Gruppenarbeit
F31.pdf	Soziales Kaufhaus
F32.pdf	Seniorenservicebüro
F33.pdf	Verein Mirantao e.V., Präventionsverbund: Runder Tisch Migration, Elternstammtisch, Neue Schule
F34.pdf	SPN
F37.pdf	SHKS, Seniorennetzwerk, Ambulante Pflege, Stadtteil-Treff, Hilfe bei Demenz, Integrationsassistenten, Hauswirtschaftliche Hilfen
F39.pdf	SPN
F40.pdf	Fachdienste der Sozialberatung und sozialer Wirtschaftsbetrieb
F43.pdf	SHKS
F44.pdf	Nachbarschaftshilfe
F46.pdf	MGH
F47.pdf	Kreisvolkshochschule
F49.pdf	MGH, SPN

F5 In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
Verband	Anzahl	12	4	16
	Prozent	25,0%	12,9%	20,3%
Stiftung	Anzahl	2	2	4
	Prozent	4,2%	6,5%	5,1%
Eigenständiger Verein	Anzahl	19	13	32
	Prozent	39,6%	41,9%	40,5%
Trägerverbund	Anzahl	3	5	8
	Prozent	6,3%	16,1%	10,1%
Landkreis	Anzahl	3	6	9
	Prozent	6,3%	19,4%	11,4%
Stadt/Gemeinde	Anzahl	9	1	10
	Prozent	18,8%	3,2%	12,7%
Insgesamt	Anzahl	48	31	79
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

**F6 Wie viele Personen arbeiten in Ihrer Einrichtung?
Wie viele Stunden pro Woche haben diese Personen zur Verfügung?**

F6.1.1 Hauptamtliche Köpfe gruppiert

Für die Ermittlung der hauptamtlichen Köpfe und der hauptamtlichen Vollzeitäquivalentstellen wurden die Angaben zu den Festangestellten, den Honorarkräften, Werkverträgen und den geringfügig Beschäftigten zusammengerechnet.

		Mit Landesför- derung	Ohne Landes- förderung	Insgesamt
Keine hauptamtlichen Mitarbeiter	Anzahl	3	11	14
	Prozent	6,3%	29,7%	16,5%
1 Mitarbeiter	Anzahl	23	12	35
	Prozent	47,9%	32,4%	41,2%
2 Mitarbeiter	Anzahl	12	2	14
	Prozent	25,0%	5,4%	16,5%
3 Mitarbeiter	Anzahl	6	4	10
	Prozent	12,5%	10,8%	11,8%
4 Mitarbeiter	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
Mehr als 4 Mitarbeiter	Anzahl	3	7	10
	Prozent	6,3%	18,9%	11,8%
Keine Angaben	Anzahl	1	0	1
	Prozent	2,1%	,0%	1,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F6.1.2 Hauptamtliche Vollzeitäquivalent-Stellen gruppiert

		Mit Landesför- derung	Ohne Landes- förderung	Insgesamt
Keine hauptamtlichen Mitarbeiter	Anzahl	3	11	14
	Prozent	6,3%	29,7%	16,5%
Bis 1 Stelle (37,5 Std./W.)	Anzahl	36	13	49
	Prozent	75,0%	35,1%	57,6%
Über 1 bis 2 Stelle (75 Std./W.)	Anzahl	5	4	9
	Prozent	10,4%	10,8%	10,6%
Über 2 bis 3 Stelle (112,5 Std./W.)	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
Über 3 bis 4 Stelle (150 Std./W.)	Anzahl	1	2	3
	Prozent	2,1%	5,4%	3,5%
mehr als 4 Stellen (über 150 Std./W.)	Anzahl	1	6	7
	Prozent	2,1%	16,2%	8,2%
Keine Angaben	Anzahl	2	0	2
	Prozent	4,2%	,0%	2,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F6.2.1 Ehrenamtliche Köpfe gruppiert

Für die Ermittlung der ehrenamtlichen Köpfe und der ehrenamtlichen Vollzeitäquivalentstellen wurden die Angaben zu den FSJ/BFD-Kräften und den Freiwilligen/Ehrenamtlichen zusammengerechnet.

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
Keine ehrenamtlichen Mitarbeiter	Anzahl	16	8	24
	Prozent	33,3%	21,6%	28,2%
1 Mitarbeiter	Anzahl	5	3	8
	Prozent	10,4%	8,1%	9,4%
2 Mitarbeiter	Anzahl	6	0	6
	Prozent	12,5%	0,0%	7,1%
3 Mitarbeiter	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
4 Mitarbeiter	Anzahl	1	1	2
	Prozent	2,1%	2,7%	2,4%
Mehr als 4 Mitarbeiter	Anzahl	16	21	37
	Prozent	33,3%	56,8%	43,5%
Keine Angaben	Anzahl	1	0	1
	Prozent	2,1%	,0%	1,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F6.2.2 Ehrenamtliche Vollzeitäquivalent-Stellen gruppiert

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
Keine ehrenamtlichen Mitarbeiter	Anzahl	16	8	24
	Prozent	33,3%	21,6%	28,2%
Bis 1 Stelle (37,5 Std./W.)	Anzahl	21	18	39
	Prozent	48,8%	51,4%	50,0%
Über 1 bis 2 Stelle (75 Std./W.)	Anzahl	3	4	7
	Prozent	7,0%	11,4%	9,0%
Über 2 bis 3 Stelle (112,5 Std./W.)	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,9%	1,3%
Über 3 bis 4 Stelle (150 Std./W.)	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,9%	1,3%
mehr als 4 Stellen (über 150 Std./W.)	Anzahl	1	3	4
	Prozent	2,3%	8,6%	5,1%
Keine Angaben	Anzahl	7	2	9
	Prozent	14,6%	5,4%	10,6%
Insgesamt	Anzahl	43	35	78
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F7 Wie viele Stunden ist Ihre Agentur in der Woche geöffnet?

	Anzahl	Prozent
Öffnungszeit bis zu 5 Std.	3	6,3%
Öffnungszeit bis zu 10 Std.	12	25,0%
Öffnungszeit bis zu 20 Std.	20	41,7%
Öffnungszeit mehr als 20 Std.	13	27,1%
Insgesamt	48	100,0%

F8 Wie ist die örtliche Lage der Agentur? (Mehrfachnennungen)

	Anzahl	Prozent
Eher zentral	42	87,5%
Eher dezentral	3	6,3%
Öffentliches Gebäude	20	41,7%
Private Räume	3	6,3%
Gemeinschaftseinrichtung	10	20,8%

F9 Nehmen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig (durchschnittlich mindestens 1mal jährlich pro Person) an Fortbildungen/Workshops teil?

	Anzahl	Prozent
Teilnahme an Fortbildungen	48	100,0%
Freiwilligenakademie Niedersachsen	26	54,2%
bagfa	25	52,1%
LAGFA	36	75,0%
Sonstige	31	64,6%

F10 Wie viele Kontakte zu Freiwilligen haben Sie im Durchschnitt pro Jahr?

	Anzahl	Prozent
4	1	2,3%
20	1	2,3%
30	1	2,3%
40	1	2,3%
50	2	4,5%
70	2	4,5%
80	1	2,3%
100	1	2,3%
125	1	2,3%
150	1	2,3%
180	1	2,3%
200	1	2,3%
220	1	2,3%
230	1	2,3%
240	2	4,5%
250	2	4,5%
260	1	2,3%
266	1	2,3%
300	4	9,1%
425	1	2,3%
430	1	2,3%
450	2	4,5%
500	1	2,3%

	Anzahl	Prozent
533	1	2,3%
620	1	2,3%
635	1	2,3%
800	1	2,3%
900	1	2,3%
921	1	2,3%
950	1	2,3%
1.000	2	4,5%
1.087	1	2,3%
2.000	2	4,5%
2.500	1	2,3%
Insgesamt	44	100,0%

F11 Wie viele Ehrenamtlichen haben Sie 2014 (alternativ 2013) insgesamt vermittelt?

Zahl der vermittelten Ehrenamtlichen	Anzahl	Prozent
10	2	4,3%
12	1	2,1%
15	2	4,3%
20	3	6,4%
23	1	2,1%
25	2	4,3%
28	2	4,3%
29	1	2,1%
30	2	4,3%
32	1	2,1%
33	1	2,1%
35	1	2,1%
36	1	2,1%
40	1	2,1%
54	1	2,1%
55	1	2,1%
58	1	2,1%
60	1	2,1%
61	1	2,1%
62	1	2,1%
81	1	2,1%
82	1	2,1%
94	1	2,1%
120	1	2,1%
134	1	2,1%
140	1	2,1%
145	1	2,1%
200	1	2,1%
210	1	2,1%
304	2	4,3%
430	1	2,1%
450	1	2,1%
790	1	2,1%
Insgesamt	47	100,0%

F12 Wie war die Entwicklung bei der Vermittlung seit 2010?

	Anzahl	Prozent
steigend	39	81,3%
gleichbleibend	9	18,8%
Insgesamt	48	100,0%

F13 Wie viele Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige haben Sie 2014 (alternativ 2013) neu zur Verfügung stellen können?

Zahl der Einsatzmöglichkeiten	Anzahl	Prozent	Gesamtzahl
2	1	2,2%	2
3	3	6,7%	9
5	5	11,1%	25
6	2	4,4%	12
7	3	6,7%	21
8	4	8,9%	32
9	1	2,2%	9
10	2	4,4%	20
13	2	4,4%	26
15	1	2,2%	15
16	1	2,2%	16
18	1	2,2%	18
22	1	2,2%	22
23	1	2,2%	23
26	1	2,2%	26
28	2	4,4%	56
32	2	4,4%	64
49	3	6,7%	147
50	2	4,4%	100
55	1	2,2%	55
74	2	4,4%	148
95	1	2,2%	95
121	1	2,2%	121
127	1	2,2%	127
132	1	2,2%	132
Insgesamt	45	100,0%	1.321

F14 Sind in Ihrer Agentur Engagementlotsen angebunden?

	Anzahl	Prozent
ja	31	64,6%
nein	17	35,4%
Insgesamt	48	100,0%

Anzahl der angebundenen Engagementlotsen

Anzahl Engagement-lotsen	Anzahl	Prozent	Gesamtzahl
1	17	63,0%	17
2	2	7,4%	4
3	1	3,7%	3
4	1	3,7%	4
5	2	7,4%	10
6	1	3,7%	6
7	2	7,4%	14
20	1	3,7%	20
Insgesamt	27	100,0%	78

F15 Erhalten Sie zurzeit eine fortlaufende Förderung nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Freiwilligenagenturen?

48 Agenturen, die 2014 eine Förderung erhielten

F16 In welchen Bereichen unterstützt Ihre Einrichtung das freiwillige Engagement?**F16 Sport u. Bewegung**

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	5	4	9
	Prozent	10,4%	10,8%	10,6%
gelegentlich	Anzahl	24	14	38
	Prozent	50,0%	37,8%	44,7%
selten	Anzahl	16	10	26
	Prozent	33,3%	27,0%	30,6%
nie	Anzahl	3	9	12
	Prozent	6,3%	24,3%	14,1%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Kultur Musik

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	12	7	19
	Prozent	25,0%	18,9%	22,4%
gelegentlich	Anzahl	21	15	36
	Prozent	43,8%	40,5%	42,4%
selten	Anzahl	12	11	23
	Prozent	25,0%	29,7%	27,1%
nie	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Freizeit Geselligkeit

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	22	13	35
	Prozent	45,8%	35,1%	41,2%
gelegentlich	Anzahl	15	15	30
	Prozent	31,3%	40,5%	35,3%
selten	Anzahl	8	4	12
	Prozent	16,7%	10,8%	14,1%
nie	Anzahl	3	5	8
	Prozent	6,3%	13,5%	9,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Gesundheit

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	15	10	25
	Prozent	31,3%	27,0%	29,4%
gelegentlich	Anzahl	20	14	34
	Prozent	41,7%	37,8%	40,0%
selten	Anzahl	11	4	15
	Prozent	22,9%	10,8%	17,6%
nie	Anzahl	2	9	11
	Prozent	4,2%	24,3%	12,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Pflege

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	9	10	19
	Prozent	18,8%	27,0%	22,4%
gelegentlich	Anzahl	18	11	29
	Prozent	37,5%	29,7%	34,1%
selten	Anzahl	13	7	20
	Prozent	27,1%	18,9%	23,5%
nie	Anzahl	8	9	17
	Prozent	16,7%	24,3%	20,0%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Gesetzliche Betreuung

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	4	4	8
	Prozent	8,3%	10,8%	9,4%
gelegentlich	Anzahl	8	10	18
	Prozent	16,7%	27,0%	21,2%
selten	Anzahl	14	8	22
	Prozent	29,2%	21,6%	25,9%
nie	Anzahl	22	15	37
	Prozent	45,8%	40,5%	43,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Schule/Kita

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	30	26	56
	Prozent	62,5%	70,3%	65,9%
gelegentlich	Anzahl	14	9	23
	Prozent	29,2%	24,3%	27,1%
selten	Anzahl	4	1	5
	Prozent	8,3%	2,7%	5,9%
nie	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Außerschulische Jugendarbeit

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	13	15	28
	Prozent	27,1%	40,5%	32,9%
gelegentlich	Anzahl	24	12	36
	Prozent	50,0%	32,4%	42,4%
selten	Anzahl	7	4	11
	Prozent	14,6%	10,8%	12,9%
nie	Anzahl	4	6	10
	Prozent	8,3%	16,2%	11,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Bildungsarbeit für Erwachsene

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	12	9	21
	Prozent	25,0%	24,3%	24,7%
gelegentlich	Anzahl	18	11	29
	Prozent	37,5%	29,7%	34,1%
selten	Anzahl	10	6	16
	Prozent	20,8%	16,2%	18,8%
nie	Anzahl	8	11	19
	Prozent	16,7%	29,7%	22,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Umwelt-, Natur- und Tierschutz

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	8	3	11
	Prozent	16,7%	8,1%	12,9%
gelegentlich	Anzahl	22	14	36
	Prozent	45,8%	37,8%	42,4%
selten	Anzahl	12	7	19
	Prozent	25,0%	18,9%	22,4%
nie	Anzahl	6	13	19
	Prozent	12,5%	35,1%	22,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Politik und Gesellschaft

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	9	3	12
	Prozent	18,8%	8,1%	14,1%
gelegentlich	Anzahl	15	9	24
	Prozent	31,3%	24,3%	28,2%
selten	Anzahl	15	10	25
	Prozent	31,3%	27,0%	29,4%
nie	Anzahl	9	15	24
	Prozent	18,8%	40,5%	28,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Berufliche Interessenvertretung

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	1	1	2
	Prozent	2,1%	2,7%	2,4%
gelegentlich	Anzahl	2	3	5
	Prozent	4,2%	8,1%	5,9%
selten	Anzahl	10	9	19
	Prozent	20,8%	24,3%	22,4%
nie	Anzahl	35	24	59
	Prozent	72,9%	64,9%	69,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Kirche/Religion

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	10	7	17
	Prozent	20,8%	18,9%	20,0%
gelegentlich	Anzahl	17	11	28
	Prozent	35,4%	29,7%	32,9%
selten	Anzahl	16	5	21
	Prozent	33,3%	13,5%	24,7%
nie	Anzahl	5	14	19
	Prozent	10,4%	37,8%	22,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Justiz und Kriminalität

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	3	2	5
	Prozent	6,3%	5,4%	5,9%
gelegentlich	Anzahl	11	5	16
	Prozent	22,9%	13,5%	18,8%
selten	Anzahl	11	13	24
	Prozent	22,9%	35,1%	28,2%
nie	Anzahl	23	17	40
	Prozent	47,9%	45,9%	47,1%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Rettungsdienste/Freiwillige Feuerwehr/THW

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	4	5	9
	Prozent	8,3%	13,5%	10,6%
gelegentlich	Anzahl	11	9	20
	Prozent	22,9%	24,3%	23,5%
selten	Anzahl	17	8	25
	Prozent	35,4%	21,6%	29,4%
nie	Anzahl	16	15	31
	Prozent	33,3%	40,5%	36,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Entwicklungszusammenarbeit

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	5	2	7
	Prozent	10,4%	5,4%	8,2%
gelegentlich	Anzahl	12	5	17
	Prozent	25,0%	13,5%	20,0%
selten	Anzahl	9	9	18
	Prozent	18,8%	24,3%	21,2%
nie	Anzahl	22	21	43
	Prozent	45,8%	56,8%	50,6%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Neue Medien

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	10	5	15
	Prozent	20,8%	13,5%	17,6%
gelegentlich	Anzahl	16	6	22
	Prozent	33,3%	16,2%	25,9%
selten	Anzahl	13	6	19
	Prozent	27,1%	16,2%	22,4%
nie	Anzahl	9	20	29
	Prozent	18,8%	54,1%	34,1%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F16 Seniorinnen und Senioren

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	41	3	44
	Prozent	85,4%	75,0%	84,6%
mittlere Bedeutung	Anzahl	7	1	8
	Prozent	14,6%	25,0%	15,4%
Insgesamt	Anzahl	48	4	52
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Welche Leistungen werden von Ihrer Einrichtung erbracht?**F17 Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements**

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	47	33	80
	Prozent	97,9%	89,2%	94,1%
mittlere Bedeutung	Anzahl	1	2	3
	Prozent	2,1%	5,4%	3,5%
geringe Bedeutung	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
nie	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Vermittlung von freiwillig Engagierten in die eigene Einrichtung

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	17	8	25
	Prozent	35,4%	21,6%	29,4%
mittlere Bedeutung	Anzahl	13	16	29
	Prozent	27,1%	43,2%	34,1%
geringe Bedeutung	Anzahl	13	9	22
	Prozent	27,1%	24,3%	25,9%
nie	Anzahl	5	4	9
	Prozent	10,4%	10,8%	10,6%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Vermittlung von freiwillig Engagierten an andere Einrichtungen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	39	34	73
	Prozent	81,3%	91,9%	85,9%
mittlere Bedeutung	Anzahl	9	1	10
	Prozent	18,8%	2,7%	11,8%
geringe Bedeutung	Anzahl	0	2	2
	Prozent	0,0%	5,4%	2,4%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	43	31	74
	Prozent	89,6%	83,8%	87,1%
mittlere Bedeutung	Anzahl	2	3	5
	Prozent	4,2%	8,1%	5,9%
geringe Bedeutung	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
nie	Anzahl	3	2	5
	Prozent	6,3%	5,4%	5,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Qualifizierung/Beratung freiwillig Engagierter

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	24	18	42
	Prozent	50,0%	48,6%	49,4%
mittlere Bedeutung	Anzahl	20	11	31
	Prozent	41,7%	29,7%	36,5%
geringe Bedeutung	Anzahl	3	3	6
	Prozent	6,3%	8,1%	7,1%
nie	Anzahl	1	5	6
	Prozent	2,1%	13,5%	7,1%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Qualifizierung/Beratung von hauptamtlichen Fachkräften/Organisationen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	9	7	16
	Prozent	18,8%	18,9%	18,8%
mittlere Bedeutung	Anzahl	16	9	25
	Prozent	33,3%	24,3%	29,4%
geringe Bedeutung	Anzahl	14	6	20
	Prozent	29,2%	16,2%	23,5%
nie	Anzahl	9	15	24
	Prozent	18,8%	40,5%	28,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Fundraising für Initiativen und Vereine

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	3	1	4
	Prozent	6,3%	2,7%	4,7%
mittlere Bedeutung	Anzahl	10	6	16
	Prozent	20,8%	16,2%	18,8%
geringe Bedeutung	Anzahl	20	11	31
	Prozent	41,7%	29,7%	36,5%
nie	Anzahl	15	19	34
	Prozent	31,3%	51,4%	40,0%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Organisatorische Unterstützung von Vereinen und Initiativen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	6	3	9
	Prozent	12,5%	8,1%	10,6%
mittlere Bedeutung	Anzahl	21	10	31
	Prozent	43,8%	27,0%	36,5%
geringe Bedeutung	Anzahl	15	10	25
	Prozent	31,3%	27,0%	29,4%
nie	Anzahl	6	14	20
	Prozent	12,5%	37,8%	23,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Beratung/Qualifizierung von Unternehmen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	1	4	5
	Prozent	2,1%	10,8%	5,9%
mittlere Bedeutung	Anzahl	9	3	12
	Prozent	18,8%	8,1%	14,1%
geringe Bedeutung	Anzahl	12	12	24
	Prozent	25,0%	32,4%	28,2%
nie	Anzahl	26	18	44
	Prozent	54,2%	48,6%	51,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Vernetzung der Akteure

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	27	13	40
	Prozent	56,3%	35,1%	47,1%
mittlere Bedeutung	Anzahl	15	10	25
	Prozent	31,3%	27,0%	29,4%
geringe Bedeutung	Anzahl	4	6	10
	Prozent	8,3%	16,2%	11,8%
nie	Anzahl	2	8	10
	Prozent	4,2%	21,6%	11,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Durchführung von Veranstaltungen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	20	12	32
	Prozent	41,7%	32,4%	37,6%
mittlere Bedeutung	Anzahl	12	13	25
	Prozent	25,0%	35,1%	29,4%
geringe Bedeutung	Anzahl	9	9	18
	Prozent	18,8%	24,3%	21,2%
nie	Anzahl	7	3	10
	Prozent	14,6%	8,1%	11,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Durchführung von Freiwilligentagen/Börsen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	19	11	30
	Prozent	39,6%	29,7%	35,3%
mittlere Bedeutung	Anzahl	15	5	20
	Prozent	31,3%	13,5%	23,5%
geringe Bedeutung	Anzahl	8	11	19
	Prozent	16,7%	29,7%	22,4%
nie	Anzahl	6	10	16
	Prozent	12,5%	27,0%	18,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Unterstützung neuer Engagementprojekte und Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	
hohe Bedeutung	Anzahl	29	12	41
	Prozent	60,4%	32,4%	48,2%
mittlere Bedeutung	Anzahl	12	10	22
	Prozent	25,0%	27,0%	25,9%
geringe Bedeutung	Anzahl	4	11	15
	Prozent	8,3%	29,7%	17,6%
nie	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	34	18	52
	Prozent	70,8%	48,6%	61,2%
mittlere Bedeutung	Anzahl	10	9	19
	Prozent	20,8%	24,3%	22,4%
geringe Bedeutung	Anzahl	3	8	11
	Prozent	6,3%	21,6%	12,9%
nie	Anzahl	1	2	3
	Prozent	2,1%	5,4%	3,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F17 Durchführung von Kursen, Workshops, Tagungen etc.

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
hohe Bedeutung	Anzahl	13	11	24
	Prozent	27,1%	29,7%	28,2%
mittlere Bedeutung	Anzahl	17	9	26
	Prozent	35,4%	24,3%	30,6%
geringe Bedeutung	Anzahl	10	8	18
	Prozent	20,8%	21,6%	21,2%
nie	Anzahl	8	9	17
	Prozent	16,7%	24,3%	20,0%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F 18 Welche besonderen Zielgruppen für aktives Engagement spricht Ihre Einrichtung an?**F18 Jugendliche**

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	14	13	27
	Prozent	29,2%	35,1%	31,8%
gelegentlich	Anzahl	22	16	38
	Prozent	45,8%	43,2%	44,7%
selten	Anzahl	9	4	13
	Prozent	18,8%	10,8%	15,3%
nie	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F18 Studierende

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	6	9	15
	Prozent	12,5%	24,3%	17,6%
gelegentlich	Anzahl	21	16	37
	Prozent	43,8%	43,2%	43,5%
selten	Anzahl	15	7	22
	Prozent	31,3%	18,9%	25,9%
nie	Anzahl	6	5	11
	Prozent	12,5%	13,5%	12,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F18 Seniorinnen und Senioren

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	44	34	78
	Prozent	91,7%	91,9%	91,8%
gelegentlich	Anzahl	4	2	6
	Prozent	8,3%	5,4%	7,1%
nie	Anzahl	0	1	1
	Prozent	0,0%	2,7%	1,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F18 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	18	12	30
	Prozent	37,5%	32,4%	35,3%
gelegentlich	Anzahl	21	14	35
	Prozent	43,8%	37,8%	41,2%
selten	Anzahl	6	8	14
	Prozent	12,5%	21,6%	16,5%
nie	Anzahl	3	3	6
	Prozent	6,3%	8,1%	7,1%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F1 Menschen mit Behinderung

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	9	3	12
	Prozent	18,8%	8,1%	14,1%
gelegentlich	Anzahl	21	20	41
	Prozent	43,8%	54,1%	48,2%
selten	Anzahl	15	10	25
	Prozent	31,3%	27,0%	29,4%
nie	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F18 Arbeitssuchende

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	19	12	31
	Prozent	39,6%	32,4%	36,5%
gelegentlich	Anzahl	16	17	33
	Prozent	33,3%	45,9%	38,8%
selten	Anzahl	11	5	16
	Prozent	22,9%	13,5%	18,8%
nie	Anzahl	2	3	5
	Prozent	4,2%	8,1%	5,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F19 Sind Sie mit anderen Organisationen/Einrichtungen vernetzt?

ja	Anzahl	47
	Prozent	97,9%
nein	Anzahl	1
	Prozent	2,1%
Insgesamt	Anzahl	48
	Prozent	100,0%

F20 Wie kooperiert Ihre Einrichtung mit anderen Einrichtungen, die freiwilliges Engagement fördern?**F20 Informationen austauschen**

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	38	22	60
	Prozent	79,2%	59,5%	70,6%
gelegentlich	Anzahl	8	11	19
	Prozent	16,7%	29,7%	22,4%
selten	Anzahl	1	2	3
	Prozent	2,1%	5,4%	3,5%
nie	Anzahl	1	2	3
	Prozent	2,1%	5,4%	3,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Arbeit miteinander abstimmen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	16	13	29
	Prozent	33,3%	35,1%	34,1%
gelegentlich	Anzahl	23	14	37
	Prozent	47,9%	37,8%	43,5%
selten	Anzahl	7	1	8
	Prozent	14,6%	2,7%	9,4%
nie	Anzahl	2	9	11
	Prozent	4,2%	24,3%	12,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Ziele gemeinsam festlegen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	13	5	18
	Prozent	27,1%	13,5%	21,2%
gelegentlich	Anzahl	21	18	39
	Prozent	43,8%	48,6%	45,9%
selten	Anzahl	9	4	13
	Prozent	18,8%	10,8%	15,3%
nie	Anzahl	5	10	15
	Prozent	10,4%	27,0%	17,6%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Veranstaltungen gemeinsam durchführen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	19	13	32
	Prozent	39,6%	35,1%	37,6%
gelegentlich	Anzahl	22	14	36
	Prozent	45,8%	37,8%	42,4%
selten	Anzahl	4	6	10
	Prozent	8,3%	16,2%	11,8%
nie	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Gemeinsame Akquise von Freiwilligen

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	9	5	14
	Prozent	18,8%	13,5%	16,5%
gelegentlich	Anzahl	17	13	30
	Prozent	35,4%	35,1%	35,3%
selten	Anzahl	15	8	23
	Prozent	31,3%	21,6%	27,1%
nie	Anzahl	7	11	18
	Prozent	14,6%	29,7%	21,2%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Gegenseitige Vermittlung von Interessierten

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	17	9	26
	Prozent	35,4%	24,3%	30,6%
gelegentlich	Anzahl	19	19	38
	Prozent	39,6%	51,4%	44,7%
selten	Anzahl	7	4	11
	Prozent	14,6%	10,8%	12,9%
nie	Anzahl	5	5	10
	Prozent	10,4%	13,5%	11,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Gemeinsame Interessenvertretung

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	11	11	22
	Prozent	22,9%	29,7%	25,9%
gelegentlich	Anzahl	22	6	28
	Prozent	45,8%	16,2%	32,9%
selten	Anzahl	10	5	15
	Prozent	20,8%	13,5%	17,6%
nie	Anzahl	5	15	20
	Prozent	10,4%	40,5%	23,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	13	4	17
	Prozent	27,1%	10,8%	20,0%
gelegentlich	Anzahl	25	14	39
	Prozent	52,1%	37,8%	45,9%
selten	Anzahl	5	10	15
	Prozent	10,4%	27,0%	17,6%
nie	Anzahl	5	9	14
	Prozent	10,4%	24,3%	16,5%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Gemeinsam Projekte entwickeln

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	12	7	19
	Prozent	25,0%	18,9%	22,4%
gelegentlich	Anzahl	24	15	39
	Prozent	50,0%	40,5%	45,9%
selten	Anzahl	9	8	17
	Prozent	18,8%	21,6%	20,0%
nie	Anzahl	3	7	10
	Prozent	6,3%	18,9%	11,8%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F20 Netzwerke stärken

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
oft	Anzahl	33	15	48
	Prozent	68,8%	40,5%	56,5%
gelegentlich	Anzahl	10	9	19
	Prozent	20,8%	24,3%	22,4%
selten	Anzahl	3	4	7
	Prozent	6,3%	10,8%	8,2%
nie	Anzahl	2	9	11
	Prozent	4,2%	24,3%	12,9%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

F21 Beteiligt sich Ihre Einrichtung an einem Qualitätsmanagement?

	Anzahl	Prozent
ja	43	89,6%
<i>Von ja:</i>		
<i>Qualitätssiegel bagfa</i>	17	39,5%
<i>Qualitätssiegel LAGFA</i>	21	48,8%
<i>Qualitätssiegel anderes</i>	14	32,6%
nein	5	10,4%
Insgesamt	48	100,0%

Andere Formen des Qualitätsmanagements

F04.pdf	QM-System DIN EN ISO 9001
F05.pdf	Zunächst möchten wir nach dem Handbuch Qualitätsmanagement der bagfa ein Jahr arbeiten um zu einem späteren Zeitpunkt dass das Qualitätssiegel zu beantragen. Zusätzlich nehmen wir an einschlägigen Fortbildungen teil.
F06.pdf	Qualitätsmanagement der Paritätischen Freiwilligenagenturen
F07.pdf	MGH
F15.pdf	Qualitätsmanagement der Paritätischen Freiwilligenagenturen
F19.pdf	Center für lebenslanges Lernen/ Uni Oldenburg
F24.pdf	Paritätischer Arbeitskreis der Freiwilligenagenturen
F26.pdf	Heimvolkshochschule
F27.pdf	Paritätischer Arbeitskreis der Freiwilligenagenturen
F30.pdf	QM-System DIN EN ISO 9000:2008
F37.pdf	Verbandsinternes QM
F46.pdf	internes QM
F47.pdf	Runder Tisch QM AEWB

F22 In welcher Form betreibt Ihre Einrichtung Öffentlichkeitsarbeit?

	Anzahl	Prozent
Internetauftritt	46	95,8%
Flyer	48	100,0%
Roll Up	27	56,3%
Plakate	30	62,5%
Publikationen	12	25,0%
Pressemitteilungen	46	95,8%
Sonstiges	20	41,7%

Sonstige Formen der Öffentlichkeitsarbeit

F01.pdf	Magazin, Film, Radio, öffentliche Auftritte
F02.pdf	Social Media
F04.pdf	Messen und Ausstellungen
F05.pdf	Vorstellung der Einrichtung bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Vereinen und Organisationen, Empfängen etc.
F06.pdf	Ehrungen, Freiwilligentag, Vorträge, VHS Veranstaltungen
F09.pdf	Regelmäßige Informationsbriefe
F10.pdf	Presseeinladungen, Vorträge, Banner
F12.pdf	Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk mit anderen, insb. MGH
F14.pdf	Veranstaltungen, Kinospot, Anzeigen in Tageszeitungen
F15.pdf	Ehrenamtsbörse, Schaufenstergestaltung, Stände, Radiosendung, Stadtteilstadt
F17.pdf	Schreibblöcke
F20.pdf	Newsletter, Werbekärtchen, Veranstaltungen (Bürgermahl, Übergabeveranstaltungen E-Karte), Bildschirmwerbung (z.B. in Bussen), Telefonbucheintrag aller Einrichtungen der Diakonie
F21.pdf	Infostand Wochenmarkt
F22.pdf	Infostände Bücherei, Marktplatz, Veranstaltungen zur Ehrung und Information Ehrenamt
F24.pdf	Durch gezielte Projekte
F25.pdf	Veranstaltungsreihen
F26.pdf	persönliche Gespräche, Tage der offenen Tür
F27.pdf	Infostand auf dem Jever Marktplatz, Vorstellung der Arbeit der FA z.B. im Bürgerverein, Seniorenbeirat, Sozialausschuss der Stadt
F30.pdf	Eigene Radiosendung (regelmäßig)
F32.pdf	Infoveranstaltungen, Themenabend, Stammtisch, Frühlingscafé, Gem. Unternehmung
F35.pdf	Schaufenster
F37.pdf	Facebook
F40.pdf	Veranstaltungen
F42.pdf	Infostände
F45.pdf	Facebook
F47.pdf	Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Infotag für Studierende der HAWK
F49.pdf	Info-Veranstaltungen, Feste, Tagungen

F23 Kooperiert Ihre Einrichtung bei der Engagementförderung mit Unternehmen aus der Region?

		Mit Landesförderung	Ohne Landesförderung	Insgesamt
ja	Anzahl	18	18	36
	Prozent	37,5%	48,6%	42,4%
nein	Anzahl	30	19	49
	Prozent	62,5%	51,4%	57,6%
Insgesamt	Anzahl	48	37	85
	Prozent	100,0%	100,0%	100,0%

Formen und Inhalte der Zusammenarbeit mit Unternehmen

F05.pdf	Personen, die die niedersächsische Ehrenamtskarte besitzen, erhalten zusätzlich ein Bonusheft mit regionalen Vergünstigungen. Bei Projekten werden die Unternehmen direkt angesprochen und um Mithilfe oder Sachspenden gebeten.
F06.pdf	Freiwilligentag, Förderung von Projekten der Freiwilligen Agentur, Vorträge
F08.pdf	Durchführung eines Freiwilligentages eines Unternehmens, Vermittlung von Einsatzbereichen/Tätigkeiten für die Mitarbeiter
F09.pdf	Wir würden gern in Zukunft die Vernetzung und Kooperation mit Unternehmen ausweiten; bislang fehlt hierfür jedoch die Zeit.
F15.pdf	Im Rahmen der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindenden, übergreifenden Ehrenamtsbörse in Lüneburg, haben wir vielerlei Unterstützung und Förderung durch einzelne Unternehmen der Region gewinnen können (Fotograf, Werbeagentur, Copyshop, Karstadt...)
F17.pdf	Finanzielle und personelle Unterstützung
F23.pdf	Akquise von angehenden Ruheständlern mit dem größten Arbeitgeber in dem Bezirk
F26.pdf	Materielle Unterstützung für z.B. Bedürftige und Flüchtlinge
F27.pdf	Zusammenarbeit mit der Ja WIR Stiftung zur Durchführung von Seminaren und Workshops
F28.pdf	Zeitungsgruppe Ostfriesland, VAO und VHS Kooperation Gestaltung u. Durchführung der jährlichen Veranstaltung "Netzwerk Ehrenamt"; Zeitungsgruppe Ostfriesland: Planungen für Öffentlichkeitsarbeit in Form von Steckbriefen ehrenamtlich engagierter Bürger.
F39.pdf	Gemeinsame Projekte durchführen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
F40.pdf	Gemeinsame Veranstaltungen und Veröffentlichungen, Unterstützung und Information
F41.pdf	Wir arbeiten im Besuchsdienst mit der Kirchengemeinde zusammen. Für die Ferienbetreuung von Grundschulkindern berufstätiger Eltern arbeiten wir mit dem Moorinformationszentrum und Vereinen vor Ort zusammen.
F44.pdf	Landkreis Hildesheim - Runder Tisch - Netzwerk Nachbarschaftshilfe und Newsletter Bürgerschaftliches Engagement
F46.pdf	Computerschulung für Menschen mit und ohne Behinderung
F48.pdf	Unterstützung von Jugendlichen im Jobpatenprojekt
F49.pdf	Beteiligung an Projekten und Bereitstellung von Kompetenzen

F24 Haben Sie jenseits von Fragen zur finanziellen Förderung besondere Wünsche oder Anregungen?

F01.pdf	Wir wünschen uns seitens des Landes deutlichere Signale an die Kommunen, die die Wichtigkeit der Finanzierung von Freiwilligenagenturen unterstreichen.
F06.pdf	Eine verlässliche, langfristige ausreichende Förderung der Freiwilligenagenturen
F09.pdf	Wir sind dankbar, dass wir in unserer Gemeinde eine eigene kleine Freiwilligenagentur haben, die sich um das Bürgerschaftliche Engagement kümmert und Ehrenamtlichen mit Rat und Tat zur Seite steht. Insb. im Hinblick auf den demografischen Wandel werden wir in Zukunft noch stärker versuchen, die versch. Generationen zu verbinden, um das Leben für alle lebenswert zu machen.
F12.pdf	Regionale Treffen mit anderen Agenturen. Noch mehr Vernetzung, Treffen mit der Landesverwaltung
F14.pdf	Nein, da wir über BAGFA u. LAGFA gut beraten werden.
F15.pdf	Die Anforderungen, die an die Freiwilligenagentur gestellt werden, nehmen immer mehr zu. Momentan gelingt es noch, die Anfragen der Freiwilligen zeitnah zu bearbeiten. Für die Organisationen, die eine Aufnahme wünschen, fehlt uns jedoch die Zeit, diese vor Ort aufzusuchen, um sich ausführliche Informationen über die Arbeitsweise von Organisationen einzuholen und deren Erwartungen an ehrenamtlich Engagierte genauer kennenzulernen. Dies ist aber eine wichtige Voraussetzung, um freiwillig Tätige kompetent beraten zu können. Überdies könnte der gesamte Bereich der Projektarbeit, Akquise und mit Kooperationen zu Wirtschaftsbetrieben in Stadt und Landkreis ausgebaut werden. Wünschenswert wäre auch der weitere Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit mit z.B. regelmäßigen Informationsständen und Vorträgen im öffentlichen Raum. Neben dem skizzierten Zeitfaktor (d.h. den geringen Personalstunden) in der Arbeit, fehlen zusätzlich aber auch weitere finanzielle Mittel, um z.B. eine kompetente Projektausrichtung und attraktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestalten zu können. Auf diesem Gebiet könnte noch einiges mehr getan werden, um potenzielle Freiwillige und Institutionen zu informieren, zu generieren und gemeinnützige, ehrenamtliche Projekte umzusetzen. Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass eine an die Erfordernisse angepasste Weiterentwicklung der Freiwilligenagentur unter diesen Rahmenbedingungen schwierig ist. Dies wäre gerade auch gesellschaftspolitisch sinnvoll und sehr wünschenswert.
F17.pdf	Einheitliche Logos für alle FWZ
F18.pdf	längerfristige Zusage der Fördermittel
F22.pdf	Ja zu Frage 18 - Zielgruppen: Wir sprechen als Zielgruppe mit unseren Projekten auch junge Familien an und fördern das Zusammenwirken der Generationen
F28.pdf	Erhalt der Kommunikation und des Informationsstandes seitens der BAGFA und LAGFA
F32.pdf	Der Bewilligungsbescheid zur Förderung der Freiwilligenagenturen wurde zwar seitens des Ministeriums mit dem Hinweis auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn zugesandt. Solange die Höhe der Förderung nicht bekannt ist, wird leider seitens des Trägers, hier eine kommunale Einrichtung, keiner notwendigen Arbeitszeiterhöhung zugestimmt. Begründung, bei Freiwilligenagenturen handelt es sich um eine rein freiwillige Leistung. Hier sollte der Verwaltungsvorgang effizienter gestaltet werden, um dringende Themen sowohl und gerade in der Arbeit mit Flüchtlingen positiv zu unterstützen. Die Augsburger Erklärung der Freiwilligenagenturen sollt hier als Mindestmaß dienen, ebenso die Arbeit der FWAs als Pflichtaufgabe von Kommunalverwaltungen mit zu verankern.
F33.pdf	Mehr in den Focus nehmen: Jugend, Jahresfreiwillige, Multiplikatorenprinzip
F35.pdf	Landeszuwendung ist lebensnotwendig
F38.pdf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wünschenswert wären längere Bewilligungszeiträume. Die FA braucht Planungssicherheit und langfristige Perspektiven. Nur so können Projekte und Maßnahmen gut und nachhaltig durchgeführt werden. 2. Die Vorfinanzierung (vor Erhalt des Bescheids) stellt finanzschwache Träger vor große Probleme. 3. Wünschenswert wäre eine verbindliche Kofinanzierung durch die Städte und Landkreise (mit hauptamtlichen Personalbedarfsschlüsseln) bei Bestandsschutz der bestehenden FWA. 4. Die demografische Entwicklung hat das Ehrenamt erreicht! Ehemals von Ehrenamtlichen getragene Strukturen z.B. Vereine, können nicht weitergeführt werden: Es fehlen junge Bürger, die bereit sind, diese verbindlichen Strukturen zu tragen. Hauptamtliche Mitarbeiter benötigen auch deshalb ausreichend Zeit für Beratungstätigkeiten und Netzwerkarbeit. 5. Die Aufgaben der FA sind vielfältig (vgl. Fragebogen); eine Beschränkung auf die Vermitt-

	<p>lungszahlen widerspricht dem Gedanken möglichst einer breiten Bevölkerung den Zugang zum bürgerschaftlichen Engagement zu vermitteln. Es muss nach wie vor viel Beratungsarbeit geleistet werden, damit Interessierte und Einsatzstellen zusammengebracht werden. Mangelnde Vorbereitung bedeutet:</p> <p>a) Ehrenamtliche beenden schnell wieder ihr Engagement; es ist schwer, sie erneut zu motivieren. b) Einsatzstellen verzichten auf Ehrenamtliche, da die Begleitung zu zeitaufwändig ist und die Ehrenamtlichen zu "anstrengend" sind.</p> <p>c) Die aufzuwendende Zeit für Interessenten mit einem herausfordernden Verhalten ist oft beträchtlich. Das Reduzieren auf Fallzahlen berücksichtigt dies nicht.</p>
F42.pdf	Künftige Befragungen bitte nicht so kurzfristig zusenden
F43.pdf	Förderung von Austausch von Ehrenamtlichen unterschiedlicher Regionen

6.3 Ergänzende Tabellen

Tabelle 4: Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Ort										
FB-Nr.	LF 2013	LF 2014	LF 2015	LAGFA-Mitglied	Name der Einrichtung 1	Name der Einrichtung 2	Ort	PLZ	EWZ	Kreisname
					Freiwilligenagentur Achim		Achim	28832	30258	Verden
Aufgelöst	ja				Freiwilligenagentur Aurich und Umgebung	Diakonisches Werk Aurich	Aurich	26603	40416	Aurich
				ja	Freiwilligenportal des Landkreises		Aurich	26603	40416	Aurich
					Ehrenamt-Börse des Heidekreises		Bad Fallingb. bostel	29683	11329	Heidekreis
					Freiwilligenagentur Bad Sachsa und Umgebung		Bad Sachsa	37441	7634	Osterode am Harz
38	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur AWO Ammerland	AWO KV Ammerland e. V.	Bad Zwischenahn	26160	27897	Ammerland
7	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Barnstorf	IGEL e.V.	Barnstorf	49406	5871	Diepholz
42	ja	ja	ja	ja	Freiwilligen Zentrum Barsinghausen		Barsinghausen	30890	33512	Hannover Region
					Freiwilligenagentur Bawinkel		Bawinkel	49844	2379	Emsland
5		ja	ja	ja	Kontakt- und Koordinierungsstelle Ehrenamt für die SG Bersenbrück	Samtgemeinde Bersenbrück	Bersenbrück	49593	7962	Osnabrück
					Freiwilligenagentur füreinander-miteinander e.V.		Bispingen	29646	6201	Heidekreis
35	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Bockenem	"Miteinander im Ambergau" e. V.	Bockenem	31167	10464	Hildesheim
					Refugium Wesermarsch		Brake	26919	15523	Wesermarsch Kreisstadt
50	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Braunschweig	Bürgerstiftung Braunschweig	Braunschweig	38102	248867	Braunschweig (Stadt)
					Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.		Braunschweig	38102	248867	Braunschweig (Stadt)
					Freiwilligen-Zentrum Braunschweig	Caritasverband Braunschweig e.V.	Braunschweig	38102	248867	Braunschweig (Stadt)
16	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Burgdorf	Bürger für Bürger e.V.	Burgdorf	31303	29833	Hannover Region
					fabux-Freiwilligenagentur Buxtehude		Buxtehude	21614	40152	Stade
32		ja	ja	ja	Freiwilligenagentur KELLU Celle	Stadt Celle	Celle	29221	69972	Celle
				ja	Ehrenamtsagentur Cloppenburg		Cloppenburg	49661	32640	Cloppenburg
12	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Cuxhaven	Wir sind Süderwisch e. V.	Cuxhaven	27474	50492	Cuxhaven
31		ja	ja		Freiwilligenagentur Lüchow-Dannenberg	Caritasverband der Landkreise Uelzen/Lüchow-Dannenberg	Dannenberg	29451	8162	Lüchow-Dannenberg
10	ja	ja	ja		Freiwilligen-Agentur Delmenhorst	Delmenhorster Bürgerstiftung	Delmenhorst	27749	74361	Delmenhorst (Stadt)
36	ja	ja	ja	ja	Freiwilligen-Agentur Diepholz	Agenda 21 - Förderverein in Diepholz e.V.	Diepholz	49356	16709	Diepholz
23	ja	ja	ja	ja	Servicestelle Ehrenamt	Samtgemeinde Dörpen	Dörpen	26892	1455	Emsland
				ja	Freiwilligenagentur Emden		Emden	26725	51528	Emden (Stadt)
					Freiwilligenagentur Emsbüren		Emsbüren	48488	10005	Emsland
					Ehrenamtsbörse im Integrationsbüro Es-		Es-sen/Oldenbu	49632	8261	Cloppenburg

Tabelle 4: Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Ort										
FB-Nr.	LF 2013	LF 2014	LF 2015	LAGFA-Mitglied	Name der Einrichtung 1	Name der Einrichtung 2	Ort	PLZ	EWZ	Kreisname
					sen/Oldb.		rg			
18	ja	ja	ja	ja	FreiwilligenForum „Mach mit“	Gemeinde Ganderkese	Ganderkese	27777	30927	Oldenburg
8	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur der Stadt Garbsen		Garbsen	30823	61652	Hannover Region
11	ja	ja	ja	ja	Geh mit! - Freiwilligenagentur Geeste	Gemeinde Geeste	Geeste	49744	11191	Emsland
					Rückenwind für Bürgerengagement e.V.		Georgsmarienhütte	49124	32026	Osnabrück
20	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Goslar	Diakonie im Braunschweiger Land	Goslar	38640	40704	Goslar
				ja	BONUS Freiwilligen-Zentrum Göttingen	Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Göttingen e.V.	Göttingen	37081	121060	Göttingen
6		ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Hameln-Pyrmont	Paritätischer Niedersachsen	Hameln	31785	57771	Hameln-Pyrmont Kreisstadt
45	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Hannover	Freiwilligenzentrum Hannover e.V.	Hannover	30159	522686	Hannover Region
					Freiwilligenagentur Haren (Ems)		Haren (Ems)	49733	23050	Emsland
					Freiwilligen-Zentrum Harsefeld		Harsefeld	21698	12387	Stade
					Freiwilligen Service Haselünne		Haselünne	49740	12887	Emsland
					Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V. Helmstedt		Helmstedt	38350	23686	Helmstedt
24	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Helmstedt	Paritätischer Niedersachsen	<i>Helmstedt</i>	<i>38350</i>	<i>23686</i>	<i>Helmstedt</i>
					Ehrenamtlicher Seniorservice Stadt Hemmingen		Hemmingen	30966	18676	Hannover Region
46	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Hemmoor	MehrGenerationen-Haus Hemmoor e.V.	Hemmoor	21745	8675	Cuxhaven
				ja	Lebenshilfe e.V. Kreisverband Land Hadeln		Hemmoor	21745	8675	Cuxhaven
					Freiwilligenbörse Hermannsburg		Hermannsburg	29320	29320	Celle
51	ja	ja	ja	ja	BONUS Freiwilligen-Zentrum Hildesheim	Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e. V.	Hildesheim	31134	102794	Hildesheim
47	ja	ja	ja	ja	Zentrum für ehrenamtliches Engagement (ZEE) Holzminden	KVHS Holzminden	Holzminden	37603	19939	Holzminden
17	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Horneburg	Samtgemeinde Horneburg	Horneburg	21640	5556	Stade
					Ehrenamtsbörse Gemeinde Isernhagen		Isernhagen	30916	22990	Hannover Region
					Handwerkerdienst „Senioren helfen Senioren“, Tauschbörse Isernhagen		Isernhagen	30916	22990	Hannover Region
27	ja	ja	ja	ja	Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS Friesland) im Paritätischen Sozialzentrum Friesland und Freiwilligenagentur	Paritätischer Niedersachsen	Jever	26441	13877	Friesland
				ja	Büro für BürgerEngagement Stadt Langenhagen		Langenhagen	30853	53003	Hannover Region
					Freiwilligenagentur Lathen		Lathen	49762	6000	Emsland
28		ja	ja		Freiwilligenagentur Landkreis Leer	Landkreis Leer	Leer	26789	34285	Leer

Tabelle 4: Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Ort										
FB-Nr.	LF 2013	LF 2014	LF 2015	LAGFA-Mitglied	Name der Einrichtung 1	Name der Einrichtung 2	Ort	PLZ	EWZ	Kreisname
40	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Lingen	Freiwilligen-Zentrum Lingen e. V.	Lingen (Ems)	49808	51007	Emsland
					Freiwilligenagentur der Stadt Lingen (Ems)		Lingen (Ems)	49808	51007	Emsland
					Wabe Lingen		Lingen (Ems)	49808	51007	Emsland
4	ja	ja	ja		Freiwilligen-Agentur im Seniorentreff Lohne	Ludgerus-Werk e.V. Lohne	Lohne	49393	26363	Vechta
15	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Lüneburg	Paritätischer Niedersachsen	Lüneburg	21339	73581	Lüneburg
13	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Meppen	Paritätischer Niedersachsen	Meppen	49716	34875	Emsland
					Kontaktstelle Gemein- denähe Ehrenamt am St.-Vitus-Werk		Meppen	49716	34875	Emsland
					Senioren Freiwilligen Agentur Meppen		Meppen	49716	34875	Emsland
				ja	Emsland - Ehren- amtsservice		Meppen	49716	34875	Emsland
29	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenzentrum Neustadt	Freiwilligen-Zentrum Neustadt a. Rbge. e.V.	Neustadt am Rübenberge	31535	45008	Hannover Regi- on
21	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Nienburg	AWO Kreisverband Nienburg/Weser e.V.	Nieburg- Weser	31582	31862	Nieburg-Weser
					Freiwilligenagentur Landkreis Aurich		Norden	26506	25019	Aurich
39	ja	ja	ja	ja	Seniorenservicebüro Landkreis Grafschaft Bentheim	Freiwilligen-Agentur Grafschaft Bentheim e.V.	Nordhorn	48529	53058	Grafschaft Bentheim
52	ja	ja	ja		Ehrenamtsagentur im Landkreis Northeim	AWO Kreisverband Northeim e.V.	Northeim	37154	29145	Northeim
48	ja	ja	ja	ja	:ehrensache Agentur für freiwilliges Engage- ment, Stadt Oldenburg	Stadt Oldenburg	Oldenburg	26121	162173	Oldenburg
					Freiwilligenagentur	Paritätischen Olden- burg-Ammerland	Oldenburg	26121	162173	Oldenburg
				ja	Freiwilligen-Agentur Osnabrück		Osnabrück, Stadt	49074	164119	Osnabrück, Krf. Stadt
				ja	Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt	Landkreis Osnabrück	Osnabrück, Stadt	49015	164119	Osnabrück, Krf. Stadt
37	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Osterode	Paritätischer Nieder- sachsen	Osterode am Harz	37520	22987	Osterode am Harz
33	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur MOIN (Ostrhauderfehn)	Zukunft Leben e. V.	Ostrhauder- fehn	26842	10719	Leer
					Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.	Freiwilligenagentur Papenburg im Zent- rum für Generatio- nen	Papenburg	26871	35237	Emsland
43		ja	ja	ja	Freiwilligen-Agentur Peine	Paritätischer Peine - Sozialzentrum Peine	Peine	31224	48558	Peine
				ja	Mehrgenerationenhaus Quakenbrück	Verein für Jugendhil- fe e.V.	Quaken- brück	49610	13223	Osnabrück
26	ja	ja	ja	ja	"Ehrenamt vor Ort" in Rehburg-Loccum	Ehrenamt vor Ort in Rehburg-Loccum e.V.	Rehburg- Loccum	31547	10338	Nieburg-Weser
				ja	Freiwilligenagentur Ronnenberg		Ronnenberg	30952	23304	Hannover Regi- on
34			ja		Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Arbeit Landkreis Ro- tenburg (Wümme)	Landkreis Rotenburg (Wümme)	Rotenburg	27356	21817	Rotenburg
				ja	Freiwilligeninitiative Rotenburg		Rotenburg	27356	21817	Rotenburg
					Servicebüro Ehrenamt Salzbergen		Salzbergen	48499	7492	Emsland
					Freiwilligenzentrum		Salzgitter	38259	102394	Salzgitter
					Freiwilligenagentur Salzgitter		Salzgitter	38226	102394	Salzgitter

Tabelle 4: Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Ort										
FB-Nr.	LF 2013	LF 2014	LF 2015	LAGFA-Mitglied	Name der Einrichtung 1	Name der Einrichtung 2	Ort	PLZ	EWZ	Kreisname
				ja	Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V. Salzgitter		Salzgitter	38226	102394	Salzgitter
9	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Salzhemmendorf	Flecken Salzhemmendorf	Salzhemmendorf	31020	9782	Hameln-Pyrmont
44	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur SPONTAN (Sarstedt)	Diakonisches Werk Hildesheim e. V.	Sarstedt	31157	18482	Hildesheim
				ja	Freiwilligenbörse Schwarmstedt	Rathaus Schwarmstedt	Schwarmstedt	29690	5174	Heidekreis
				ja	Online-Freiwilligenbörse Seelze		Seelze	30926	32939	Hannover Region
22	ja	ja	ja	ja	Ehrenamtsbörse Seesen	AWO Kreisverband Goslar e. V.	Seesen	38723	20034	Goslar
					Freiwilligen-Agentur Sögel		Sögel	49751	7286	Emsland
					Familienzentrum "Haus der Familie" im Wöhlehof Spelle		Spelle	48480	8602	Emsland
					Freiwilligenbörse Stade (Landkreis Stade)		Stade	21680	46235	Stade
25	ja	ja	ja	ja	Kontaktstelle Ehrenamt im Landkreis Schaumburg	Landkreis Schaumburg	Stadthagen	31655	22211	Schaumburg
					Freiwilligen-Agentur Stuhr		Stuhr	28816	33645	Diepholz
14	ja	ja	ja	ja	FreiwilligenAgentur Syke	Stadt Syke	Syke	28857	24279	Diepholz
				ja	Freiwilligenagentur der Lebenshilfe Syke e.V.		Syke	28857	24279	Diepholz
				ja	Freiwilligen-Zentrum der SG Tarmstedt		Tarmstedt	27412	3486	Rotenburg (Wümme)
					Nachbarhaus Thedinghausen (Mehrgenerationenhaus)		Thedinghausen	27321	7461	Verden
					Freiwilligenforum Twistringen		Twistringen	27239	12297	Diepholz
30	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Region Uelzen	DRK Kreisverband Uelzen e.V.	Uelzen	29525	34055	Uelzen
19	ja	ja	ja		Freiwilligenagentur Varel	Stadt Varel / Lokale Agenda 21 in Varel	Varel	26316	24596	Friesland
				ja	ZeitSpende - Freiwilligenagentur Verden		Verden	27283	26729	Verden
41	ja				BürgerNetzWerk Wanna e.V.	Koodinierungsstelle ehrenamtliches Engagement Wanna	Wanna	21776	2400	Cuxhaven
					Zeit!Spende - Freiwilligen Agentur Weyhe		Weyhe	28844	30308	Diepholz
3	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Wildeshausen	Freiwilligenagentur Wildeshausen e.V.	Wildeshausen	27793	19372	Oldenburg
2	ja	ja	ja	ja	Freiwilligenagentur Wilhelmshaven	Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	26388	81324	Wilhelmshaven
				ja	Agentur fürs Ehrenamt		Winsen	21423	34437	Harburg
1	ja	ja	ja	ja	FWA Wolfenbüttel - Projekt "Jugend und Integration fördern-gemeinsam aktiv in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel"	Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V. Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	38300	53353	Wolfenbüttel
				ja	Kontaktstelle Bürgerengagement	Stadt Wolfsburg	Wolfsburg	38440	121451	Wolfsburg

Tabelle 5: Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Kreisen								
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9
Kreis-Schlüssel-Nr.	Kreisname	Name der Kreisstadt	Kreistyp	EWZ Kreis	Anzahl Städte/ Gemeinden mit Anlaufstellen	Anzahl Anlaufstellen insg.	Anzahl FA insg.	Anzahl FA mit Landesförderung
03101	Braunschweig		Krf. Stadt	250.556	1	11	3	1
03401	Delmenhorst		Krf. Stadt	74.497	1	5	1	1
03402	Emden		Krf. Stadt	51.528	1	5	1	
03403	Oldenburg Stadt		Krf. Stadt	162.481	1	7	2	1
03404	Osnabrück Stadt	<i>Sitz der Kreisverw. des Kreises Osnabrück</i>	Krf. Stadt	165.021	1	5	2	
03102	Salzgitter		Krf. Stadt	101.750	1	4	3	
03405	Wilhelmshaven		Krf. Stadt	81.020	1	5	1	1
03103	Wolfsburg		Krf. Stadt	122.583	1	10	1	
03451	Ammerland	Westerstede	Landkreis	118.838	4	5	1	1
03452	Aurich	Aurich	Landkreis	188.330	5	6	3	1
03351	Celle	Celle	Landkreis	177.591	6	5	2	1
03453	Cloppenburg	Cloppenburg	Landkreis	159.002	4	5	2	
03352	Cuxhaven	Cuxhaven	Landkreis	199.443	2	10	4	3
03251	Diepholz	Diepholz	Landkreis	213.393	11	8	7	3
03454	Emsland	Meppen	Landkreis	313.539	15	5	18	4
03455	Friesland	Jever	Landkreis	99.196	3	7	2	2
03151	Gifhorn	Gifhorn	Landkreis	172.010	2	8		
03153	Goslar	Goslar	Landkreis	142.111	4	9	2	2
03152	Göttingen	Göttingen	Landkreis	258.166	7	8	1	
03456	Grafschaft Bentheim	Nordhorn	Landkreis	134.803	4	9	1	1
03252	Hameln-Pyrmont	Hameln	Landkreis	152.682	3	7	2	2
03241	Hannover Region	Hannover	Landkreis	1.135.967	16	8	11	5
03353	Harburg	Winsen (Luhe)	Landkreis	247.989	5	16	1	
03358	Heidekreis	Bad Fallingb.ostel	Landkreis	138.784	6	9	3	
03154	Helmstedt	Helmstedt	Landkreis	92.062	2	8	2	1
03254	Hildesheim	Hildesheim	Landkreis	281.066	8	5	3	3
03255	Holzminden	Holzminden	Landkreis	72.423	4	5	1	1
03457	Leer	Leer	Landkreis	164.996	5	10	2	2
03354	Lüchow-Dannenberg	Lüchow (Wendland)	Landkreis	49.017	3	12	1	1
03355	Lüneburg	Lüneburg	Landkreis	178.090	1	6	1	1
03256	Nienburg/Weser	Nienburg/Weser	Landkreis	122.225	9	10	2	2
03155	Northeim	Northeim	Landkreis	137.658	8	10	1	1
03458	Oldenburg Kreis	Wildeshausen	Landkreis	127.593	4	8	2	2
03459	Osnabrück Kreis	Osnabrück	Landkreis	355.989	9	8	3	1
03356	Osterholz	Osterholz-Scharmbeck	Landkreis	111.718	3	12		
03156	Osterode am Harz	Osterode am Harz	Landkreis	76.370	2	9	2	1
03157	Peine	Peine	Landkreis	131.075	1	8	1	1
03357	Rotenburg (Wümme)	Rotenburg (Wümme)	Landkreis	162.963	4	11	3	1
03257	Schaumburg	Stadthagen	Landkreis	159.733	2	18	1	1
03359	Stade	Stade	Landkreis	197.520	5	8	4	1
03360	Uelzen	Uelzen	Landkreis	93.564	2	14	1	1
03460	Vechta	Vechta	Landkreis	136.495	5	22	1	1
03361	Verden	Verden (Aller)	Landkreis	133.034	5	35	3	
03461	Wesermarsch	Brake (Unterweser)	Landkreis	89.982	6	13	1	
03462	Wittmund	Wittmund	Landkreis	57.010	2	55		
03158	Wolfenbüttel	Wolfenbüttel	Landkreis	121.639	2	27	1	1
	46 Kreise		8 Krf. Städte 38 Landkreise	7.913.502	197	491	110	52

Quellen: Sp. 1 – Sp. 5: Statistisches Bundesamt, Gemeinden in Deutschland nach Fläche, Bevölkerung und Postleitzahl am 30.09.2012 (3. Quartal). Sp. 6 – Sp. 8: Generali Engagementatlas 2015. Sp. 9: Fördertableau der vom Land Niedersachsen geförderten Freiwilligenagenturen

6.4 Förderrichtlinie

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Freiwilligenagenturen

Erl. d. MS v. 11. 10. 2013 - 307.21-43806-01 –

Fundstelle: Nds. MBl. 2013, Nr. 39, S. 747

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage

1.1 Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der VV/VV-Gk zu § 44 LHO Zuwendungen, um die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Niedersachsen zu verbessern und in diesem Zusammenhang neben den traditionellen Engagementformen in gewachsenen Vereins- und Verbandsstrukturen die Entfaltung neuen, projektbezogenen Engagements verstärkt zu fördern.

1.2 Ein Anspruch auf die Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Das Land geht dabei davon aus, dass sich die kommunalen Gebietskörperschaften angemessen an den Ausgaben der Freiwilligenagenturen beteiligen.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Einrichtung und Betrieb der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren oder Einrichtungen mit vergleichbarer Zielsetzung.

3. Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren oder Einrichtungen mit vergleichbarer Zielrichtung (im Folgenden: Freiwilligenagenturen), die in Form einer juristischen Person geführt werden, oder juristische Personen, die Träger einer Freiwilligenagentur sind.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

4.1 Sach- und Personalausgaben der Freiwilligenagenturen sind zuwendungsfähig unter der Voraussetzung,

4.1.1

dass ihr Arbeitskonzept folgende Tätigkeitsbereiche umfasst:

- Information, Beratung und Vermittlung von Menschen aller Altersgruppen, unter Berücksichtigung der gesamten Bandbreite des freiwilligen Engagements, für die Engagementbereiten kostenlos,
- Beratung und Ansprache von Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten oder arbeiten wollen,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für freiwilliges Engagement,
- Weiterbildung für freiwillig Engagierte durchzuführen bzw. zu organisieren,
- Beteiligung am Qualitätsmanagement der Bundes- oder Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (Bagfa bzw. Lagfa) oder an einem vergleichbaren Qualitätsmanagement,

4.1.2

dass sie von einem breiten örtlichen Handlungsverbund aus Vereinen, Verbänden, Kommune und ggf. weiteren Institutionen unterstützt werden.

5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

5.1 Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen der Projektförderung als Festbetragsfinanzierung gewährt.

5.2 Für förderungsfähige Vorhaben können Zuwendungen zu den Personal- und Sachausgaben bis zur Höhe von 80 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, maximal 25 000 EUR im Einzelfall, gewährt werden. Die VV-Gk Nr. 1.1 zu § 44 LHO

(Kleinbetragsregelung) ist nicht anzuwenden, soweit es zu einer flächendeckenden Einrichtung von Freiwilligenagenturen sachlich geboten ist.

5.3 Bei den Sachausgaben sind zuwendungsfähig:

- einmalige Beschaffungsausgaben,
- laufende Ausgaben für Geschäftsbedarf,
- Miete (einschließlich Nebenkosten),
- Reisekosten,
- Fortbildungskosten,
- Mittel der Öffentlichkeitsarbeit.

6. Anweisungen zum Verfahren

6.1 Bewilligungsbehörde ist das LS.

6.2 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die V/WV-Gk zu § 44 LHO, soweit nicht in dieser Richtlinie Abweichungen zugelassen werden.

6.3 Ein einfacher Verwendungsnachweis wird zugelassen.

7. Schlussbestimmungen

Dieser Erl. tritt mit Wirkung vom 1. 1. 2013 in Kraft und mit Ablauf des 31. 12. 2015 außer Kraft.

6.5 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

	Seite
Abb. 1 Kosten- und Finanzierungsstrukturen der vom Land Niedersachsen geförder- ten Freiwilligenagenturen (2014 u. 2015	6
Abb. 2 Kartierung geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Nieder- sachsen	7
Abb. 3 Geförderte Freiwilligenagenturen in kreisfreien Städten und Landkreisen in Niedersachsen	7
Abb. 4 Gründungsjahr geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	8
Abb. 5 Einwohnerzahlen der Stadt/Gemeinde geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	9
Abb. 6 Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde und des Einzugsbereiches der geförder- ten Freiwilligenagenturen in Niedersachsen	10
Abb. 7 Einzugsbereich geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	10
Abb. 8 Personalstrukturen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	11
Abb. 9 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geförderter und nicht ge- förderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	13
Abb. 10 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geförderter und nicht ge- förderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	13
Abb. 11 Weitere Einrichtungen beim Träger geförderter und nicht geförderter Freiwil- ligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	14
Abb. 12 Trägerschaft geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Nie- dersachsen im Vergleich	15
Abb. 13 Öffnungszeiten geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen	16
Abb. 14 Lage geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen	17
Abb. 15 Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geförderter Freiwilligen- agenturen in Niedersachsen an Fortbildungen/Workshops	18
Abb. 16 Beteiligung geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen an einem Qualitätsmanagement	19
Abb. 17 Kontakte geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen zu Freiwilligen im Durchschnitt pro Jahr	20
Abb. 18 Vermittlung von Freiwilligen durch geförderte Freiwilligenagenturen in Nie- dersachsen im Jahr 2014	20
Abb. 19 Schaffung neuer Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige durch geförderte Frei- willigenagenturen in Niedersachsen im Jahr 2014	22
Abb. 20 Engagementbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagentu- ren in Niedersachsen im Vergleich	24
Abb. 21 Leistungsbereiche geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen im Vergleich	25
Abb. 22 Formen der Öffentlichkeitsarbeit geförderter Freiwilligenagenturen in Nie- dersachsen im	26
Abb. 23 Zielgruppen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Nie- dersachsen im Vergleich	27

Abb. 24	Kooperationen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen mit anderen Einrichtungen im Vergleich	29
Abb. 25	Kooperationen geförderter und nicht geförderter Freiwilligenagenturen in Niedersachsen mit Unternehmen im Vergleich	30
Tab. 1	Übersicht über die Landesförderung 2013 bis 2015	12
Tab. 2	Durchschnittliche Vollzeitäquivalent-Stellen von geförderten und nicht geförderten Freiwilligenagenturen differenziert nach Personalstrukturen	17
Tab. 3	Wöchentliche Öffnungszeiten von geförderten Freiwilligenagenturen differenziert nach Personalstrukturen	17
Tab. 4	Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Ort	72
Tab. 5	Übersicht über die Gesamtzahl Engagement unterstützender Einrichtungen sowie über geförderte und nicht geförderte Freiwilligenagenturen in Niedersachsen nach Kreisen	76